

Protokoll

der 1. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz Wintersemester 2023/24

13.10.2023

Vorsitzender: Stefan Zeiringer

1. Stellvertretende Vorsitzende: Maja Höggerl

2. Stellvertretender Vorsitzender: Dominik Szecsi

Abstimmung: Prostimmen:Enthaltungen:Gegenstimmen (17:0:0) Beispiel

Tagesordnung

- TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3: Genehmigung der Protokolle der letzten beiden Sitzungen
- TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter*innen
- TOP 5: Rücktritt und Wahl des*der 2. Stellvertretenden Vorsitzenden
- TOP 6: Bericht der einzelnen interimistischen Referent*innen (in zumind. schriftlicher Form)
- TOP 7: Wahl der Referent*innen
- TOP 8: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen
- TOP 9: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden
- TOP 10: Entsendungen gemäß §4 und §5 der Satzung
- TOP 11: Jahresvoranschlag 2023/24
- TOP 12: Satzungsänderung
- TOP 13: Verträge
- TOP 14: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 15: Allfälliges

Sitzungsbeginn: Uhr

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Anwesenheit

Fraktion	Mandatar*in	anw.	n. anw.	Stimmübertragung an
VSSTÖ	Maja Höggerl			
VSSTÖ	Dominik Szecsi			
VSSTÖ	Melanie Linschinger			
VSSTÖ	Veronika Kaindl			
VSSTÖ	Julija Lagic			
GRAS	Marie-Claire Katzensteiner			
GRAS	Sophia Polzer			
GRAS	Marina Grujic			
GRAS	Mona Ortner			
AG	Stefan Zeiringer			
AG	Carolin Kogler			
AG	Felix Oberascher			
AG	Catalina López Sánchez			
KSV/KJÖ	Simon Riedl			
KSV/KJÖ	Parmida Dianat			
FLUG-FSL	Lukas Knes			
JUNOS	Peter Rauscher			

Beschlussfähigkeit ist gegeben

Referent*innenliste

Referent*innen	Referat	anw
Anna Reichegger	Referat für Bildungspolitik	
Maximilian Wachter	Referat für Organisation und Digitalisierung	
Yannik Schmidt	Referat für Arbeit und First Generation Students	
Anna Walter	Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Christin Geißler	St. Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Adrian Kranz	Referat für Sport und Gesundheit	
Tarik Granic	Referat für ausländische Studierende	
Joanna Estelle Benev	Referat für Soziales	
Sophie Acko	Queer-Referat	
Carolin Kogler	Kulturreferat	
Elena Kirchberger	Referat für Barrierefreiheit	
Lisa Steinwender	Referat für feministische Politik	
Mag. Uwe Holli	Referat für Internationales	
Nadine Rudler	Referat für Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie	
Gerlinde Pachernegg	Referat für Generationenfragen	
Leon Kerninger	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	

Vorsitzende der Ausschüsse der Hochschulvertretung

Ausschuss		anw.	n. anw.
Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten			
Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik			
Ausschuss für Sonderprojekte			

Vorsitzende der Fakultätsvertretungen

FV	Name	anw.	n. anw.
FV URBI	Leonhard Dürrer		
FV GEWI	Kornel Trojan		
FV NAWI	Matthias Tatzl		
FV REWI	Felia Haas		
FV SOWI	David Kloiber		
FV THEO	Elisabeth Grangl		

Vorsitzende der interfakultären Studienvertretung

StV		anw.	n. anw.
Interdisziplinäre Geschlechterstudien	Monika Neurohr		
Global Studies	Nina Neundorfer		
Computational Social Systems	Antonia Kraft		

Antrag: Beschluss Redner*innenliste

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext Die HV der ÖH Uni Graz möge David Kloiber (FV SOWIE) mit der Führung der Redner*innenliste betrauen.

17 Prostimmen

Antrag: Beschluss Beschlussprotokoll

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Dominik Szecsi mit der Führung des Beschlussprotokolls betrauen.

17 Prostimmen

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Genehmigung der Tagesordnung

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung beschließen.

17 Prostimmen

TOP 3: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Stefan Zeiringer: Leider wurde das Protokoll zu spät ausgeschickt, es wird in der nächsten Sitzung also nach-beschlossen.

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter*innen

Bericht des Vorsitzenden

Leider nicht auf Band

Bericht der stellvertretenden Vorsitzenden:

Maja Höggerl:

Nicht auf Band, oder nicht verständlich

[unverständlich].es gab eine Klausur vom Vorsitzteam, Pressereferat und das Organisationsreferat wo wir möglichst Kostensparen....

haben wir die Zusammenarbeit der nächsten Jahre besprochen.

Beim 2. Walter-Laager Termin: da sind die 1. Probleme bei der Inskription aufgetaucht. Wir haben vor allem die Welcome-Week besprochen. Sie haben 500 Glasflaschen für die Erstis gekauft die sie verteilen wollten. Sie haben uns erklärt, dass sie darauf achten wollen, dass nicht so viele Studierende schon am Anfang wegbrechen, dass sich alle möglichst wohl fühlen.

Wir haben die Lateinkurse besprochen.

3. Walter-Laager Gespräch: Wir haben über die Probleme bei der Inskription gesprochen. Dr. Sebl hat gesagt, dass es eine Welle ist, die sie nicht stoppen können. Es gibt nur mehr die Online-Inskription. Dadurch kam es zu großen Problemen, weil viele Studierende die falsche E-Mail geschickt haben... Sie arbeiten aber daran, dass es nächstes Jahr besser wird. Es gab auch viel zu wenig Angestellte für die Vielzahl an Mails die sie bekommen haben. Sie können auch nicht genau sagen, wie viele Leute sich inskribiert haben, weil die Zahlen falsch sind. Sie gehen davon aus, dass es ein Bisschen mehr sind, als letztes Jahr. Die Website haben wir weiterentwickelt. Es soll mehr Getränkestände geben.

Dominik Szecsi:

Zuerst einmal ein herzliches Hallo an den Referenten für internationale Studierende, Mag. Holli.

Ja, also wir haben dieses Semester wider mit einigen Terminen gestartet. Zum Beispiel einen Antrittstermin beim AKGL, mit der Kuriensprecherin des Senats Melanie Linschinger. Da haben wir einige Themen besprochen, denn es gab Probleme mit den Entsendungen, dass z.B. die

Genderkontrolle nicht eingehalten wurde. Das wurde dann der Kuriensprecherin vorgeworfen, die damit nichts zu tun hatte. Wir konnten dieses Problem dann aus der Welt schaffen.

Und wir haben ein ganz wichtiges Projekt, „Luisa am Campus“ besprochen. Es wurde vorgestellt, damit wir es besser bewerben können. Ein sehr wichtiges Projekt, es würde mich sehr freuen, wenn ihr es auch euren Freunden weitersagt, dass wenn es am Campus zu einer ungunstigen Situation kommt, man auch am Campus Hilfe holen kann.

Wir haben uns mit Flo Ungerböck getroffen, der ist Teil der Fahrrad-Kampagne. Die TU und die Uni Graz setzen sich gemeinsam dafür ein, dass es in Graz mehr Fahrradwege gibt. Wir haben der Zeit die Problematik in der Heinrichstraße. Wir hoffen, dass das bald gelöst wird. Es ist eines der Projekte, wo wir als ÖH Uni Graz unseren Stempel aufdrücken können. Es entstehen für uns keine Kosten. Es ist eine win-win- Situation für uns.

Ein nicht ganz so glückliches Thema ist, dass wir Kosten zu überbrücken haben. Dementsprechend mussten wir Rücklagen auflösen. Ihr wurdet alle darüber informiert. Es wissen alle, dass das passiert ist und passieren musste. Das ist auch ein wichtiger Punkt im Sommer gewesen.

Wir haben die Programmleiter*innen der Montagsakademie wieder getroffen und unseren Kooperationsvertrag besprochen. Dieses Jahr mit Schwerpunkt aus KI und neuer Technologie. Wir konnten einige Anregungen gegeben und hoffen, dass die 2024/25 eingebaut werden.

Auf Wunsch des Eigentümers haben wir uns mit dem Eigentümer des Uni-Cafés getroffen und wir werden einen Vertrag aufsetzen, dass Personen die Essensgutscheine aus dem Sozialtopf beziehen auch dort essen können.

Wir haben uns auch mit dem IFS getroffen und den Kooperationsvertrag bezüglich Inserate in Leitfäden und Rabatten für die ÖH bei Kursen des IFS besprochen.

Außerdem haben wir wöchentlich unser Mitarbeiter*innen Gespräch, weil es wichtig ist, dass wir ein gutes Verhältnis zu denen haben, die bei der ÖH arbeiten. Die Interne Kommunikation ist ja sehr wichtig und wir freuen uns, dass das in den letzten Jahren sehr gut funktioniert.

Die Ersti-Sackerl-Aktion habt ihr hoffentlich alle mitbekommen. Wir haben mit dem Organisationsreferat zusammen Räume gesucht, Firmen angeschrieben und die Sackerl mit den Goodies bestückt.

Ein wichtiger Punkt sind die Anfragen, die an uns gestellt werden, werden so schnell als möglich beantwortet. Es hat eine Woche im Sommer gegeben, da war das Sekretariat nicht besetzt, da haben wir stellvertretend die Anfragen beantwortet.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

??? **Gras:** Zu den Auflösungen der Rücklagen, also es war sehr, sehr gute Vorgehensweise. Sie haben alle angerufen, alle Fraktionen, auch uns als Gras, und wir waren dann auch, also die Marina und ich, waren dann auch im ÖH-Büro, und haben uns von Maya und der Hannah wirklich jede Rechnung zeigen lassen, die dann auch so nett waren, und haben uns alles gezeigt. Genau, also für uns ist die Auflösung der Rücklagen natürlich extrem plausibel, und es macht Sinn.

Ich habe nur zwei kleine Anmerkungen, und zwar das erste ist, und es sollte uns allen klar sein, dass es jetzt nicht Usus wird, dass wir ständig Rücklagen auflösen, aber wie gesagt, es war in dem Fall einfach notwendig und plausibel. Und das zweite ist, dass ihr, wenn es wieder zu solchen Extremfällen kommt, uns als Fraktionen vielleicht ein bisschen früher Bescheid gibt, weil wir als Gras eben basisdemokratisch organisiert sind, wir besprechen alles mit unseren Mitgliedern, und das war für uns dann einfach ein bisschen schwer, das in so kurzer Zeit eben mit allen zu besprechen.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Parmida Dianat: Danke für eure Arbeit, die ihr bis jetzt gemacht habt. Das klingt hier nach sehr viel und fürs zeitgemäß Einladen und alles. Ich habe eine kleine Frage mit.

Meistens wenn ich draußen bin, geht es um zwei Sachen. Und eine von uns ist das Wohnen. Folgendes, ich habe von uns, haben von einer Mandatarin auf der TU gehört, dass die TU gerade versucht, eine Graz-weite Wohnbeihilfendemo zu machen. Ist da schon mit euch geredet worden? Was ist dein Plan? Habt ihr da schon was gemacht, weil ... Ja, dann stellen wir jetzt natürlich keinen Antrag dazu, wenn das schon in Planung ist. Und deswegen wollte ich wissen, wie es dann weitergeht gerade.

Maja Höggerl: Ja, die TU war schon in Kontakt mit uns.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]....

Stellt Antrag:

Antrag: Genehmigung Tutorienvertrag BV

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge den Vertrag zur Mitfinanzierung des Tutoriumsprojektes für die Funktionsperiode 2023-25 mit der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft in vorliegender Fassung beschließen.

17 Prostimmen

Antrag: Rücklagenauflösung

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Auflösung von Rücklagen in der Höhe von 300.056,04€ nach-beschließen.

17 Prostimmen

TOP 5: Rücktritt und Wahl des*der 2. Stellvertretenden Vorsitzenden

Dominik Szecsi: Freundschaft an euch alle. Freut mich sehr hier sein zu dürfen. Es war ein spannender Sommer und es hat mich sehr gefreut wie die Wahl ausgegangen ist. Aber das Leben geht weiter, ich bin mittlerweile seit 2019 an der ÖH nur die Pami und ich sind noch da, seit damals. Und der Herr Magister natürlich, Entschuldigung. Nur in dem Fall muss man sagen, nicht als Mandatar. Das muss man Parmida zugutehalten, die schon so lange die Stellung hält und zwar wirklich lautstark, vielen Dank dafür. Das Leben geht weiter, mein Studium hängt, das ganze Leben ist ein bisschen anstrengend und dementsprechend ist es auch für mich leider an die Zeit gekommen, dass ich wirklich meine ÖH Tätigkeiten nach dieser Sitzung alle zurücklegen werde und es beinhaltet eben auch den zweiten stellvertretenden Vorsitz. Ich möchte mich sehr beim Team bedanken, die am Anfang extrem stark „voll supportive“ waren und alles mitgetragen haben was es da gab. Vor allem möchte ich mich auch schon jetzt gleich bei Vero bedanken, weil Veronika Kaindl wird dann hoffentlich vorgeschlagen und gewählt danach.

Vero war da schon im Sommer super, hat viel mitgeholfen und mitgemacht und eigentlich einfach die Arbeit supermäßig gemacht. Ich möchte mich nur für die letzten vier ein halb Jahre - also echt lange Zeit für die ÖH - vielen herzlichen Dank ich habt so viel hier lernen dürfen, das sind so viele cool Momente, unglaublich viele auch beschissene Momente, aber das gehört leider auch dazu bei der ÖH. Ich glaube, auch bei der längsten Sitzung aller Zeiten, dürfte ich dabei sein. Ich glaube 16 /17/ 18 Stunden also eine absurde Zahl wo wir am Abend begonnen haben und dann um 3, 4 in der Früh fertig

waren. Da war anstrengend nicht immer schön, aber oft sehr, sehr schön und ich meine die letzten vier Jahre habe ich Großteil in der Opposition verbringen dürfen, das heißt, es war noch einmal ein bisschen was Anderes. Ich habe hier unglaublich viele Schritte gesammelt ich bin auch immer ganz oben gesessen und habe dann relativ viele Wortmeldungen gemacht und dementsprechend war das für die Fitness super. Es hat mich sehr gefreut. Ich sage einfach nur, danke euch! Bitte macht es weiter und bleibt dran und nimmt eure Themen die euch wichtig sind und setzt das durch und strengt euch für die Studierenden bitte an. Das ist ganz, ganz wichtig! Danke an euch, passt auf euch auf, passt auf die ÖH auf und danke schön bis bald.

Stefan Zeiringer: Gibt es dafür Wortmeldungen?

Maja Höggerl: lieber Dominik danke für diesen unglaublich tollen Sommer. Das Leben geht weiter. Danke dass du auch deine hoffentliche Nachfolgerin so schnell und wirklich gut eingearbeitet hast. Ich habt mich schon super emotional und traurig von dir bei der VSStÖ Generalversammlung verabschiedet, deswegen werde das jetzt hier nicht machen um die Zeit zu sparen aber als stellvertretend für alle fast ist immer noch daran und fast ist mit ihr hier im Raum würde ich mich bei dir bedanken mit einem Strauß Radieschen.

Dominik Szecsi: bedankt sich

Stefan Zeiringer: Dominik, auch im Namen von mir und auch Namen der AG möchte ich mich sehr herzlich bei dir bedanken. Du hast immer sehr wichtige und auch konstruktive Oppositionsarbeit gemacht. Auch im Vorsitzteam, habe ich dich auf eine neue Art kennenlernen dürfen. Das hat mich auch sehr gefreut - ein cooler Typ. Ich danke auf jeden Fall für alles, du hast mir auch einiges beigebracht und dafür schätze ich dich auch sehr. Ich wünsche dir alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg.

Parmida Dianat: Du machst, dass ich mich sehr alt fühle, wahrscheinlich bin ich das auch. Glückwunsch, dass du es vor mir raus geschafft hast. Nein, Schmäh...

Danke für die Zusammenarbeit in den letzten Jahren und ich wusste gar nicht, dass du aufhörst, deswegen trotzdem noch ein Dankeschön auch vom KSV für die gute Oppositionsarbeit, die wir früher gemeinsam geleistet haben und gute Studium und darauf, dass ich nicht lange die älteste bleibe.

Marei Weitzer: Dominik, ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, Danke zu sagen. Ich glaube sehr viele Leute, die heute für den VSStÖ auf der ÖH sind, haben von dir gelernt, wie die ÖH-Arbeit funktioniert und auch wie Oppo-Arbeit funktioniert und wie man sich für Studierende einsetzt. Ich glaube, wir nehmen uns alle ganz, ganz viel mit von dir und deiner legacy, wenn ich das sagen darf. Ich werde mich jetzt nicht privat von dir verabschieden, wir sehen uns bald wieder, aber ich möchte in dem Rahmen nochmal Danke sagen.

Veronika Kaindl: Dominik, danke für die Arbeit, die du gemacht hast, danke auch für die Option, die sich für mich hoffentlich jetzt ergibt, danke für die aufbauenden Worte und das Zusprechen, dass ich das schon hinkriegen werde, im Vorsitzteam. Du bleibst uns Gott sei Dank noch so erhalten, leider nicht mehr in der ÖH. Aber danke schön für die Arbeit, die du gemacht hast.

Uwe Holli: Der Magister hat gerade die Nachricht bekommen, dass er auf der Rednerliste steht. Ja, ich wollte mir auch ganz herzlich bedanken, Dominik. Ich weiß es ist gar nicht so ein angenehmes Gefühl, manchmal auch in der ÖH zu arbeiten, wenn man schon ein Bisschen älter ist und wenn man mit Studium hinterherhängt, ich kenne das Gefühl. Schade, dass du ausscheidest, weil jetzt, geht es mir dann umso schlechter, weil mit 32, grauen Haaren und einem halbfertigen Studium wird es sicher nicht leichter werden. Holt euch ein paar coole Tipps von Dominik, er hat sicherlich viel zu erzählen. Alles Gute weiterhin und mach dein Studium bitte fertig!

Dominik Szecsi: Hiermit trete ich offiziell als 2. Stellvertretenden Vorsitzender der ÖH Uni Graz zurück.

Stefan Zeiringer: fragt nach Vorschlägen für die Wahl

Carolin Kogler: schlägt Veronika Kaindl zur Wahl vor.

Veronika Kaindl: Mein Name ist Veronika Kaindl ich bin 25 Jahre, ich studiere an der Uni Graz Psychologie und Sozialpädagogik, beides im Master. Ich schreibe jetzt in Psychologie gerade Masterarbeit, was zwar aufwenden ist, was aber auch heißt, ich habe nicht mehr so viele Lehrveranstaltungen, deswegen geht sich das mit der ÖH aber auch gut aus - weil man sich das recht gut einteilen kann.

Warum will ich überhaupt was machen in der ÖH? Mir ist es wichtig, die Uni zu einem Platz zu machen, der für Jede und Jeden eine Möglichkeit schafft, wo Chancen möglich sind für alle Personen, ganz egal woher man kommt, ganz egal was die Eltern verdienen, ganz egal welche Hardware, welche Religion, welche sexuelle Orientierung man hat. Deswegen habe ich auch beim VSStÖ meinen Platz gefunden. Ich freue mich auf, oder auf die hoffentliche Zusammenarbeit. Wenn es Fragen an mich gibt, dann bitte einfach stellen. Ich bin noch nicht ganz so lange in der ÖH, ich bin relativ frisch, bin jetzt seit ungefähr einem Jahr, ein bisschen über einem Jahr beim VSStÖ. Ich habe noch nicht so viele Erfahrungen sammeln können, war auch nicht in der StV. Aber über den Sommer war ich schon, immer wieder im ÖH Büro, habe mich schon gut ausgetauscht mit dem vergangenen Vorsitzteam. Also ich habe schon Einblicke, ich habe mich ja schon recht gut eingearbeitet, das heißt, es ist jetzt nicht so, dass ich da aus dem Nichts irgendwie jetzt rein starte und jetzt erst alles lernen muss und ich bin schon dabei, die Sachen zu lernen. Also falls es weitere Fragen gibt, gerne.

Stefan Zeiringer: erklärt den Wahlvorgang

Dominik Szecsi tritt als 2. Stellvertretender Vorsitzender zurück.

Wahlergebnis:

13 Pro Stimmen

1 Kontra Stimme

3 Ungültig Stimmen

Veronika Kaindl wurde zur 2. Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

Stefan Zeiringer: erklärt die Arbeitsaufteilung im Vorsitzteam.....

TOP 6: Bericht der einzelne interimistische Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)

[Referat für Bildung und Politik](#)

Anna Reichegger:

Wir haben im Sommer den Survival Guide überarbeitet und den FVen und StVen zur Verfügung gestellt. Diesmal haben wir aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen QR-Codes ausgedruckt. Derzeit haben wir 7 Sachbearbeiterinnen. Das aktuelle Tagesgeschäft besteht aus Mailverkehr, Beratungen und Telefonaten. Dann sind wir gerade dabei den Zuschuss zum Studienbeitrag zu bearbeiten. Die Frist endet mit 3.12. In dem Zusammenhang würde ich auch gern darauf hinweisen, dass wir den ganzen Zuschuss, der gerade mit dem Sozialreferat geteilt ist, ans BiPol übertragen wolle, weil es einfach besser ist. Es hat jede Anträge sind zwei, drei Mal angeschaut worden. Es war überhaupt nicht effizient. Deswegen stelle diesen Antrag:

Antrag: Zuschuss zum Studienbeitrag

Antragsteller*in: Anna Reichegger

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die vollständige Übertragung der Zuständigkeit für den Zuschuss zum Studienbeitrag bei Studienbehinderung und übermäßiger Erwerbstätigkeit an das Referat für Bildungspolitik beschließen.

15 Prostimmen / 2 ungültige Stimmen

Kulturreferat

Carolyn Kogler:

Ich bin interimistisch als Kulturreferentin eingesetzt und habe zunächst über den Sommer eingearbeitet. Ich habe viel über Ideen geredet. Das einzige was noch fehlt sind social media Kanäle. Die erste Veranstaltung wird Stand-up-Comedy im Hörsaal geben. Letztes Jahr waren bei dieser Veranstaltung ungefähr 200 Menschen. Damit rechnen wir dieses Mal auch. Es wird am 21. November stattfinden. Es wird dann auf den social media Kanälen kommuniziert werden. Grundsätzlich, wenn ihr Vorschläge oder Ideen habt, bitte nur her damit. Ich bin sehr aufnahmefähig.

Referat für Internationales

Uwe Holli:

Ich bin interimistischer Referent für internationales. Vielen Dank für alle, die hierherkommen und herzlich willkommen an alle, die uns zuschauen. Ganz kurz, was wir über den Sommer gemacht haben im Referat für internationales bzw. natürlich wie immer, mit dem Verein Erasmus Tune Network. Das ist unser aller wichtigste Kooperation, ist seit über 30 Jahren bereits. Im derzeitigen Wintersemester, wir bekommen von der Uni Graz nicht die genauen Zahlen, aus Datenschutzgründen etc., sind es um die 500 bis 600 Studierenden, die wir jetzt einmal rein im Wintersemester mitbetreuen und die kommen natürlich alle meistens schon in den ersten Septemberwochen, teilweise sogar früher, weil die Deutschkurse und in Richtung B1, B2 natürlich das ganze vorbereitend läuft, das heißt die reisen ein bisschen früher an. Was für uns so viel heißt wie im Verein bzw. auch zum Teil im Referat, beginnt die Arbeit ein bisschen früher. Das heißt für die ganz motivierten unter uns, ist das meistens schon Ende August der Fall. Dazu gehören dann immer schon wieder verschiedene kleine „Amterl“ wie: wer die verschiedenen Aufgaben übernimmt, Eventkoordination, Sprechstunden Einteilung, Schlüsselanträge, Ausstellen, E-Mails beantworten, Kontakte mit der Universität, mit der ÖH bzw. mit Erasmus Tune Network selber aufrecht zu halten und natürlich auch auf neue SBs Ausschau zu halten und diese auch einzuschulen. Sprechstunden ab Oktober 2023, die Situation habe ich schon mehrere Male erklärt, dass wir es eben relativ schwierig haben, unsere Sprechstunden zu unseren gewünschten Zeiten abhalten zu können - in unserem Büro im Referat für Internationales. Daher bin ich sehr dankbar, dass wir das heuer im Sozialreferat machen können bzw. auch im kommenden Sommersemester unsere Sprechstundenzeit, an denen halten wir auch schon zumindest 15 Jahren fest, Dienstag immer von 18.15 Uhr in etwa bis 20.15 Uhr und Freitag von 10.15 Uhr bis 12.15 Uhr.

Zusammenarbeit, noch einmal zur Ergänzung, weil auch hier in der HV viele neue sind, das Referat für Internationales, aber da zusammen hat einen Vertrag gemeinsam mit der ÖH-Uni Graz, mit der Universität Graz und dem Erasmus Tune Network, das ein eingetragener Verein ist. Es konnte wieder ein gemeinsamer Vertrag zwischen diesen Parteien aufgesetzt werden, um eine reibungslose und rechtlich abgesicherte Zusammenarbeit im Interesse der Studierenden und Großteils natürlich der internationalen Studierenden zu garantieren. Was haben wir vor? Wir machen immer relativ viele Events, davon leben wir und davon profitieren natürlich auch die Studierenden, die Großteils aus dem Ausland zu uns kommen. 30 Events sind es in etwa pro Semester, die eben in Kooperation und Mithilfe der ÖH, ISN, Referat für Internationales durchgeführt werden und es steht etwas Besonderes bevor. Wir haben auch vor, eine Organisation eines internationalen Winterglühweinstandes. Einige waren sicher von euch beim NAWI Fest. Wir haben einmal die ersten Gespräche geführt, mit den

Verantwortlichen von der Universität Graz, dass wir auch dort ein größeres Glühweinstand bzw. Winterglühweinstand, Ende November durchführen können bzw. hoffentlich alle Genehmigungen dafür bekommen. Ja, also das Hauptgebäude bzw. den Innenhof, den kann man auf jeden Fall super nutzen, der bringt sehr viele Vorteile, wenn man dort etwas organisieren möchte.

Noch dazu, was wir benötigen - und ich glaube da geht es anderen Referaten ähnlich oder andere in Büros auf der ÖH: neue PCs. Da muss man dranbleiben, ich kenne es von anderen PCs aus anderen Referaten, teilweise aus den Jahren 2016, 2017, ja frühzeitig bestellen. Es kann, immer zwischen einem halben Jahr bis zwei Jahre dauern, bis man die auch wirklich bekommt. Einige haben ja die PCs schon bekommen und bei uns sollte es auch demnächst so weit sein, weil wir sie wirklich dringend brauchen, weil ein paar Referaten oder die Übriggebliebenen wissen das, die PCs dauern 15 bis 20 Minuten und teilweise 30 bis sie warmgelaufen sind und man darauf arbeiten kann und die letzte Freizeit möchten wir jetzt unsere SBs oder freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch nicht nehmen.

Ja, ansonsten möchte ich mich beim neuen Vorsitz bedanken, ja finde ich richtig cool. Danke, ja und ich lasse mich natürlich wieder aufstellen und hoffe auf eine gute Zustimmung. Ich werde mich auf jeden Fall weiterhin für mein Referat mit vollem Herzen einsetzen bis zur Legislaturperiode 30. Juni 2025. Danke.

Referat für Soziales

Joanna Benev:

Hallo in die Runde, ich bin Joanna, ich bin die neue Sozialreferentin, ich habe das Referat vom Stefan übernehmen dürfen ab Juni 2023, ja also mein Bericht jetzt über die letzten paar Wochen:

Am Anfang war es immer ein bisschen schwer, in das alles reinzukommen, weil ich eben auch noch nie an der ÖH tätig war. Wir haben jetzt in den letzten Wochen und auch Monaten unsere Routine wieder reinbracht. Die Antragsfristen für die verschiedenen Zuschüsse sind jetzt alle offen. Die haben alle am 1. Oktober gestartet.

Wir haben zweimal in der Woche, insgesamt drei Stunden, persönliche Beratung für Studierende und natürlich die Mietrechtsberatung von der Mietervereinigung ist wieder für alle da. Wir haben die Website komplett erneuert - von daher das ist auch erledigt. Stefan hat mir sehr geholfen bei dem ganzen Prozess, deswegen danke ich auch an Ihnen und an Maja generell fürs ganze Helfen. Ich glaube, das Sozialreferat ist derzeit sehr gut aufgestellt. Wir sind noch auf der Suche nach Mitarbeiter*innen für den Sozial-Topf oder auch für Studierende mit Kind, das ist das Einzige. Auch auf Social Media kommen regelmäßige Updates zu Zuschüssen zu verschiedenen Veranstaltungen und allgemein zu verschiedenen Themen. Also danke schön, dass ich mit dieser Aufgabe betraut wurde.

Ich würde jetzt gerne meine drei Anträge stellen:

Der erste Antrag wäre für den Sozial-Topf und zwar steht in den Sozial-Topf Richtlinien, dass sich der maximale Betrag jedes Jahr im Sommersemester an die Indexierung quasi anpasst, andererseits aufgrund unserer finanziellen Lage, aber auch aufgrund der allgemeinen hohen Inflation in dieses Jahr, würde ich eben den Antrag stellen, dass dieser Zusatz gestrichen wird somit bleibt der maximale Betrag bei 1500 Euro, was Österreichweit auch der Maximalbetrag für den Sozial-Topf ist. Sobald die Situation wieder besser ist soll das ganze natürlich auch wieder eingeführt werden. Beispielsweise liegt der maximale Förderbetrag von der Uni Wien bei 750 Euro, von daher sind wir da eigentlich sehr gut dabei.

Also wir streichen eben nur den Zusatz, dass der maximale Betrag des Sozial-Topfes an die Indexierung angepasst wird. Der maximale Betrag bleibt also bei 1500 Euro stehen. Zum Beispiel würde er jetzt bei € 1.668,- wegen der Indexierung letzten Jahres liegen. Wenn wir dann eine Inflation von 10 Prozent rechnen wird der relativ hoch und weil doch ca. die Hälfte der Anträge, den maximal Betrag brauchen,

haben wir das jetzt als Maßnahme genommen, dass wird zumindest nur diesen Zusatz rausstreichen. Bei den Wohnkosten bleibt die Indexierung, es geht nur um den maximalen Betrag.

Parmida Dianat: Danke für die Arbeit bisher. Ich wollte nur fragen - also ich verstehe natürlich die Begründung, dass wir kein Geld haben und so und deswegen das rausstreichen müssen. Ich habe mir nur überlegt, wäre es nicht irgendwie - weil du ja auch gesagt hast, sobald wir wieder mehr Spatze haben, tuen wir es wieder raus, können wir das irgendwie verschriftlichen drinnen, oder irgendwie zumindest für uns, das muss jetzt nicht im Ding stehen, aber ich glaube das wäre, weil es wird auch nicht immer diese Koalition bleiben und dann ist gescheiter, wenn das drin steht.

Joanna Benev: Ich habe mich nicht getraut den Zusatz hinzuzufügen, weil ich kann nicht schreiben, in zwei Jahren, wenn ich nicht weiß, wie die Situation sich eben in zwei Jahren verändert wird, deswegen habe ich von dem abgesehen. Das ist der Grund, dass das da jetzt nicht drinnen steht.

Maja Höggerl: versteht man nicht

Parmida Dianat: Passt das, wenn wir dann einfach einen Antrag stellen, also bei den Anträgen dann später? Passt

Joanna Benev: ???Ich glaube mit den Innenrichtlinien selbst kann man es nicht schreiben, aber ich finde, dass es eine gute Idee ist, dass wir sagen, wir stellen dazu einen Antrag, dass wir es als ÖH Uni Graz anstreben, sobald die finanzielle Situation wieder besser ist, eben auch wieder in die Richtung zu gehen, im Sozialfördertopf, wenn es in Ordnung geht. Gibt es noch weitere Fragen?

Marei Weitzer: es ist mir nur eingefallen, es geht nur um eine förmliche Sache, bei den Richtlinien selbst, können wir das schwer beschließen, wäre es für dich in Ordnung, wenn wir es bei den eigenen Anträgen unterbringen. Passt.

Antrag: Sozialtopf Richtlinienanpassung

Antragsteller*in: Joanna Benev:

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Richtlinien des Sozialtopfs in der vorliegenden Fassung beschließen.

12 Prostimmen / 4 Kontra-Stimmen / 1 Enthaltung

Joanna Benev: Okay, der zweite Antrag wäre bezüglich des Exklusionszuschusses, und zwar geht es hier eigentlich einfach nur um einen Zusatz, und zwar stellt die Richtlinien in den Punkt 3.12, dass es aufgrund des Transparenzdatenbankgesetzes, dass für den Zuschuss, wenn man den Beantrag ein Meldezettel erforderlich ist, es ist ein aktueller Meldezettel, der ist aber in den letzten Semestern nicht als erforderliche Unterlage angeschrieben gewesen, von daher ist es einfach der Zusatz, dass ab jetzt ein aktueller Meldezettel beigefügt werden muss aufgrund des Gesetzes. Gibt es dazu irgendwelche Fragen?

???: Ist es beim Meldezettel erforderlich, dass man einen Haupt- oder Nebenwohnsitz in Graz hat, wenn man einen Exklusionszuschuss über die Uni Graz beantragt oder ist einfach nur irgendein Meldezettel erforderlich?

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Antrag: Exkursionszuschuss**Antragsteller*in: Joanna Benev:****Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge die Richtlinien des Exkursionszuschusses in der vorliegenden Fassung beschließen.**16 Prostimmen / 1 Enthaltung**

Joanna Benev: Okay, dann das wäre jetzt der letzte Antrag bezüglich des Fahrtkostenzuschusses. Der Punkt 2.1- und zwar war da eigentlich drinnen, dass die Einreichung immer am ersten Lehrveranstaltungstag des jeweiligen Semesters startet und falls dieser Einreichungszeitraum irgendwie abweichen sollte, dass der /die Sozialreferent*in mit dem/der ÖH Vorsitzenden bespricht.

Das hätte ich jetzt gestrichen, weil es kommt bei den Zuschüssen auch immer auf die SBs an, wie verfügbar die sind und dass man ihnen das erleichtert. Daher: die Einreichung erfolgt einfach im nachfolgenden Semester, ab dem ersten Tag der Antragsfrist. Das muss der/die Sozialreferentin sowieso mit dem/der SB abklären. Das ist einfach um den ganzen Arbeitsprozess zu erleichtern. Gibt es da zumal Fragen?

Dann gehen wir weiter und der zweite Teil wäre einerseits auch wieder genauso wie beim Exklusionszuschuss, den Punkt A hinzufügen, dass in meinen aktuellen Meldezeiten wieder aufgrund des Datentransparenzbankgesetzes erforderlich ist. Außerdem in Punkt C und D im letzten Semester wurden Wirtschaftspädagogik-Studierende in den Fahrtkostenzuschuss aufgenommen. Sie bekommen aber keine Absolvierungsbestätigung für Praktikum inklusiver Schulstempel. Daher habe ich mir dafür entschieden, dass man die positive Absolvierungsbestätigung der LV Wirtschaftspädagogisches Schulpraktikum dafür hernimmt. Das ist genauso ein offizielles Dokument. Man kann auch auf Ugo downloaden und von daher war ich der Meinung, dass das ein guter Kompromiss ist für die WiPäd-Studies. Und im Punkt D ist eigentlich genau dasselbe Problem. Die WiPäd -Studies bekommen keine Terminliste, die die Anwesenheit belegt. Von daher haben wir beschlossen, dass Sie eine eigens erstellte Terminliste machen und so die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen belegen können. Gibt es dazu Fragen?

Antrag: Fahrtkostenzuschuss**Antragsteller*in: Joanna Benev:****Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge die Richtlinien des Fahrtkostenzuschusses in der vorliegenden Fassung beschließen.**16 Prostimmen / 1 Enthaltung**[Pressereferat](#)**Leon Kerninger:**

Hallo. Ich bin Leon, der Interimistische Referent für das Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Referat.

Kurz zu unserer Arbeit bis jetzt. Wir haben am 19. Juli unsere Arbeit aufgenommen. Wichtig war uns von Beginn an, dass wir ein einheitliches Corporate Design haben, für unsere Social-Media-Kanäle. Da wir gewusst haben, dass das viel Aufmerksamkeit bringt, wenn wir das alles einheitlich halten und in gewissen Abständen posten. Wir haben uns einen Content-Posting-Plan erstellt, der nicht nur für die Startphase essentiell war, sondern jetzt auch in der Zukunft noch eine weitere große Hilfe sein wird, bei der Terminierung von bestimmten Postings. Unsere ersten Postings waren Referat-Stellen-Ausschreitungen, da einige da noch im Juli interimistisch nicht belegt waren und haben mit unserem

neu geschaffenen Corporate Design geworden. Darunter ist zum Beispiel das Wirtschaftsreferat, das Referat für ausländische Studierende und das Referat für feministische Politik eingefallen. Unsere wichtigste Post eigentlich, bis jetzt war der ÖH-Beitrags-Reminder Post, den wir jetzt immer noch stetig posten. Ich möchte auch die anderen Referate bitten, vielleicht das jetzt noch mal zu machen - vor allem, wenn es jetzt dann gegen Ende hin der Frist geht. Uns war es auch wichtig, dass wir auf bestimmte Hilfen aufmerksam machen, die Studierende anfordern können, darunter fällt zum Beispiel die Studien- und Familienbeihilfe, die wir auf dem ÖH Instagram-Account - und jetzt auch Facebook-Account ausführlich beschrieben haben. Ende September haben wir dann unsere erste Postingreihe auf Instagram veröffentlicht, How to Survive Studium, ist das erste Post in unserer Republik, How to. Und genau mit diesem Dreiteiler haben wir Studierenden Tipps gegeben, wie sie so leicht wie möglich, durch die ersten Studienwochen kommen. Vor einer Woche dann, haben wir uns in Absprache mit dem Vorsitz überlegt, dass wir das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit selbst, vorstellen, auf Instagram und haben uns das auch auf unseren Socials verbreitet. Diese Woche ist dann der zweite Teil unserer How-Tour-Reihe online gegangen, nämlich die Spartipps für Studierende. Gestern hatten wir ein internes Presse- und Öffentlichkeits- Referats-Meeting, wo wir auch Bereiche für die Zukunft jetzt aufgeteilt haben, die wichtig sind, damit es zu keiner Miss-Kommunikation, so zu sagen, kommen kann. Das sieht zum Beispiel die Tiktok-Arbeit für unseren neuen Tiktokaccount, der jetzt gestartet wird. Der Newsletter, der jetzt nach etlichen Anfragen und jetzt bei uns in der Arbeit gestartet wird, wo wir erste Ideen gesammelt haben und Community-Management für Anfragen und so genau. Das war eigentlich von mir. Ich möchte mich noch einmal bei Maja und bei Stefan bedanken, für den tolle Zusammenarbeit. Die Kommunikation war sehr gut bis jetzt, und es wird hoffentlich auch so bleiben. Wenn es Anregungen oder Kooperationspostings aus anderen Referaten gibt, bitte einfach melden, wir sind immer erreichbar. Vielen Dank.

Parmida Dianat: ?????

Hallo, also ich habe mir den Instagram-Account angeschaut, und ich finde es immer super cool, dass ihr so bunte Farben verwendet. Es schaut mega cool aus. Ich habe nur bei den Postings, wo die Referent*innen ausgeschrieben worden sind, dann auf der dritten Slide gesehen, dass als erstes b Benefit: Funktionsgebühr steht. Ich finde es mega, mega cool. Aber ich glaube, also Studies, die nicht politisch aktiv sind, oder in der ÖH, werden annehmen, dass sie irgendwas zahlen müssen und nicht irgendwie was kriegen dafür. Vielleicht als Anmerkung fürs nächste Mal, also vielleicht ein bisschen anders framen.

[Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten](#)

Anna Walter:

Ein paar Sachen hat das Vorsitzteam schon angesprochen. Zum Beispiel, dass wir die Kooperation mit der Sparkasse verlängert haben, dass wir Rücklagen aufgelöst haben. Gibt es dazu irgendwelche Fragen zur Rücklagenauflösung?

Mit dem IFS haben wir auch den Kooperationsvertrag verlängert. Und mit dem Uni-Café würden wir auch gerne einen Vertrag unterschreiben. Dazu kommen wir später noch beim Tagesordnungspunkt 13. Die Feste fangen jetzt wieder an. Über den Sommer waren viele Rechnungen zu begleichen, Kostenrückerstattungen und täglich Mails und Anrufe und immer viel Kontakt, vor allem jetzt wieder mehr mit den Studienvertretungen, FVen und Referaten.

Und wie wahrscheinlich die meisten mitbekommen haben, war letzte Woche das Navi-Fest, der FV Navi. Ich stelle noch kurz den Projektantrag vor: Also, Einnahmen hatten wir ungefähr 10.000 Euro. Rechnungen haben wir noch nicht alle bekommen. Und die Getränke waren auch auf Kommission. Das heißt, da müssen wir noch schauen, auf was es dann hinausläuft. Aber es deckt sich ungefähr. Und den Projektantrag waren also Mehrwegbecher, die gemietet wurden, dann für die Musik. Da haben die

Physik gespielt, dann Tontechnik, AKM, dann Werkvertrag für Social Media Design mit 100 bis 150 Euro. Dann Geld für die Getränke, die auf Kommission bestellt wurden. Dann ca. 2000 Euro für Security und Werkverträge für ein paar Leute, die bei den Kassen und bei der Ausschank gearbeitet haben. Da haben jetzt aber auch sehr viele von der FV und den StVen das freiwillig, unentgeltlich gemacht. Und dann noch zusätzlich Ausgaben, wie Veranstaltungsgebühren, Wechselgebühren, Deko, Reinigung und so. Und das beläuft sich bei den Ausgaben auf 12.800 Euro im Projektantrag. Wie viel es dann endgültig sein wird, das wissen wir noch nicht genau.

Dann nächste Woche wird das „Sturm und Trank“ stattfinden am Mittwoch und danach gleich anschließend am Donnerstag der „Herbstgetränkestand“ und im Dezember und eine Woche im Jänner, dann der Wintergetränkestand, wie es sonst auch.

Das Sturm und Trank muss tatsächlich hier beschlossen werden. Möchte sich jemand den Projektantrag anschauen, oder soll ich ihn kurz vorstellen? Also ich will es einfach kurz vorstellen. Ist ausgeschickt worden? Okay. Also die Ausgaben haben Sie mit 8.880 budgetiert und die Einladung mit 18.000. Und das ist angelehnt am letzten Sturm und Trankfest. Das ist auch schon vor ein paar Jahren veranstaltet worden. Genau. Und wurde anscheinend ausgeschickt. Und ich würde gerne den Antrag stellen.

Parmida Dianat: ??? Ja. Ich wollte noch fragen, ob es schon konkrete Angebote gibt. Ich habe das überhört. Ja, genau. Pro Flasche oder so.

Anna Walter: Was wir dann nehmen werden, sind Peter Panitsch und Murauer. Das ist ganz kurz. Magst du ganz kurz schauen ob da drüben wir dir die drei Angebote legen? Und die verwenden wir dann auch für die Getränkestände. Und Panitsch hat das in den letzten Jahren auch immer so, nicht? Ja, liegen bei dir die drei Angebote. Ja, schon. Okay. Ah, nein, ich habe sie da. Da sind noch andere Angebote. Das sind auch für Punsch und solche Sachen. Hat das Org-Ref rausgesucht. Und beim Panitsch, was auch sehr praktisch ist, ist, dass wir Sturm auf Kommission kaufen können. Was normalerweise nicht geht. Sie machen aber für uns eine Ausnahme.

Parmida Dianat: ??? Ja, mega cool. Okay, super, danke schön.

Anna Walter: Gibt es sonst noch irgendwelche Fragen zum Sturm und Trank?

Antrag: Sturm und Trank

Antragsteller*in: Anna Walter

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Angebote der Peter Panitsch GmbH und Brauerei Murau eGen annehmen und die Kosten sowie die Erlöse für Sturm und Trank beschließen.

16 Prostimmen / 1 nicht abgegebene Stimme

Anna Walter: Wie gesagt, fängt dann am Donnerstag darauf folgend gleich der Herbstgetränke stand an. Wenn für eine Getränke etwas nicht bleibt, dann wird das gleich weiterverwendet für den Herbstgetränkestand. Der Herbstgetränkestand mit Ausgaben von 14.550 budgetiert worden und einer von 15.000 Euro. Wir rechnen schon mit höheren Gewinnern. Aber wir wollten das mal zuerst pessimistisch budgetieren und dann auf Besseres hoffen. Der wird im November stattfinden

Antrag: Herbstgetränkestand

Antragsteller*in: Anna Walter

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Angebote der Peter Panitsch GmbH und der Brauerei Murau eGen annehmen und die Kosten sowie die Erlöse für den Herbstgetränkestand beschließen.

Wurde im Finanzausschuss beschlossen

Okay, der wurde auch im Finanz-Ausschuss schon beschlossen.

Deswegen würde ich weiter machen mit dem Wintergetränk-Stand. Da schaut es eigentlich relativ gleich aus, wie beim Herbstgetränk-Stand. Nur, dass der so vier- fünf Wochen laufen wird im Dezember und dann eventuell auch eine Woche nach den Weihnachtsferien. Der ist mit € 25.850 an Ausgaben und mit 26.000 Euro an Einnahmen budgetiert worden. Weil wir nicht genau wissen, ob wir immer nur drei Tage in der Woche aufsperrten werden, ob wir im Jänner aufsperrten werden. Also, da haben wir mal ein bisschen mehr budgetiert, dass wir dann machen können, wie es am besten passt. Gibt es da wirklich eine Frage? Okay, da werde ich Sie einen Antrag stellen.

Antrag: Wintergetränkstand

Antragsteller*in: Anna Walter

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Angebote der Peter Panitsch GmbH und der Brauerei Murau eGen annehmen und die Kosten sowie die Erlöse für den Wintergetränkstand 2023 beschließen.

17 Prostimmen

Wir haben viele Projektanträge und stehen in Kontakt mit den StVen und auch mit der Buchhaltung. Da sind wir fast täglich unten. Ich möchte auch Danke sagen, ans Vorsitzteam, dass ihr euch immer für mich Zeit nehmt und wir auch alles ausdiskutieren können.

Es ist viel Arbeit, aber es ist auch sehr cool.

Wir haben auch viel Zeit auf den JVA aufgewandt, der kommt aber erst später dran, unter TOP 11.

Gibt es sonst noch irgendwelche Fragen? Vielen Dank!

[Referat für Generationenfragen](#)

Gerlinde Pachernegg:

Ich bin Gerlinde Pachernegg und bin vom Generationenreferat. Wir machen Beratung hauptsächlich für Interessierte, die im Beruf oder schon im nachberuflichen Bereich stehen und aus Interesse oder um sich weiterzubilden ein Studium beginnen. Und da helfen wir. Wir helfen also schon vorher und auch im Studium selber. Wir haben Beratungsstunden Mittwoch 15.30 bis 17.30, zwei Stunden. Da wollte ich auch die anderen Referate ersuchen, wenn jemand für unser Referat bei euch vorbeikommt, bitte informiert sie, dass es ein eigenes Referat gibt. Nämlich im ersten Untergeschoss in der Schubertstraße 6A. Wir haben zwei neue Sachbearbeiter, Gott sei Dank, ich bin sehr froh darüber. Und die werden uns sehr gut unterstützen.

Aktivitäten, wir machen also gerne immer mit auch bei Erstsemestrigen Beratungen, einfach damit wir da sind. Im September, wir machen auch Bibliotheksbesuche, weil ältere Studierende oft noch gar nicht an der Uni waren und wirklich ganz gern da mal so mitgehen, um zu sehen, wie ist das. Wir machen sonst auch immer Kräuter-Wanderungen, die haben wir schon geplant. Auch werden wir im November, das Kunsthaus besuchen. Und im Frühjahr wollen wir schauen, dass wir endlich an den Thalersee kommen und dort Kräuter Bestimmungen mit Michael Flächel. Das ist immer recht interessant. Unsere Homepage ist also, glaube ich, sehr gut gelungen. Ich bin am Schauen, dass ich dieses Facebook und Instagram noch ein bisschen besser organisier und bearbeiten kann. Ich muss das so sagen. Ich habe schon vorher beim Pressereferat und immer wieder versucht, mich dazu informieren. Ich bin dran. Eine ganz tolle Nachricht. Wir haben endlich einen neuen PC bekommen, der auch schon fix fertig ist und wir ihn auch ganz schnell hochfahren können. Ein großes Dankeschön an das Vorsitzteam. Danke schön.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Referat für feministische Politik

Lisa Steinwender:

Hi, ich bin die Lisa. Ich bin die neue Referentin fürs Femref. Ich bin 27 Jahre, studiere europäische Ethnologie im 485. Semester plus minus. Ja, ich würde mich freuen, wenn man sich sieht, hat wer Fragen. Cool. Dann nicht.

???? Ja. Hallo Lisa, mich würde interessieren, was dich zur feministischen Politik inspiriert hat?

Lisa Steinwender: Ich würde die Frage, glaube ich, mit einer Gegenfrage beantworten. Und zwar, was hat mich nicht dazu inspiriert. Ich glaube, dass jeder Aspekt meines Lebens irgendwo feministisch-politisch geprägt ist. Egal, ob es jetzt später am Abend spazieren gehen ist und weiß, dass ich mir eigentlich nicht sicher füllen kann. Oder ob es jetzt ist, dass ich einfach nicht die gleichen Möglichkeiten und Chancen habe, wie manche Männer. Und das habe ich leider auch schon erlebt. Wie gesagt, ich glaube, es ist einfach nichts, was mich nicht berührt, was nicht feministisch-politisch irgendwie motiviert ist.

???: Meine Frage ist, inwiefern, weil TERF sind ein ziemlich großes Problem im Feminismus. Und da wollte ich einfach deine Position dazu hören, inwiefern dein Feminismus auch trans-inklusiv ist. Und ob du da schon irgendwelche Ideen hast, zu veranstalten oder so.

Lisa Steinwender: Ja, TERF können mich gerne mal kreuzweise. Ich glaube, jeder Feminismus, der nicht trans-inklusiv ist, kann schon wieder Scheißen gehen. Nein, finde ich einfach eine ungerechtfertigte Bull-Shit Meinung, die einfach nichts verloren hat in einem akademischen Umfeld schon gar nicht. Genau, und wie gesagt, ich bin seit gestern Referentin. Das heißt, ich habe jetzt gerade die Idee dazu, dass man vielleicht tatsächlich einfach mit den Rosa Lila Panther-Rinnen speziell zusammenarbeitet, was sie eh auch schon privat macht, und dass man vielleicht da speziell gegen Vorurteile einfach ein bisschen kämpfen kann und vielleicht auch Leute einladen kann, dass man irgendwie einen akademischen, wissenschaftlichen Input hat. Einfach, dass man einen persönlichen Input hat. Das wäre vielleicht irgendwie wichtig, dass man einfach sich ein bisschen von Vorurteilen befreit. Genau.

TOP 7: Wahl der Referent*innen

Stefan Zeiringer: Bittet die anwesenden Referent*innen sich vorzustellen

Carolin Kogler: Ich stelle mich gerne vor, aber ich glaube die meiste kennen mich, weil ich seit der letzten Periode auch schon in der AG war. Weil ich seit 2019 als Sachbearbeiterin im Wi-Ref bin. Und so schon ein bisschen Erfahrung mit der ÖH, bzw. zeitlich lange Erfahrung habe. Das Kulturreferat, interessiert mich sehr, weil mir Kultur sehr am Herzen liegt, weil die Vielseitigkeit der Kultur, die Vielseitigkeit dieser Veranstaltungsangebote, die man bieten kann, wahnsinnig spannend ist. Und deshalb habe ich mich entschieden, dass ich gerne Kulturreferentin wäre. Weil ich glaube, dass man da ganz viel machen kann. Und dass es einen großen Mehrwert für Studierende bietet, wenn man es gut macht. Gibt es fragen an mich?

Anna Walter: ich bin Interimistische Wi-ref. Und ich studiere BWL und Anglistik und Amerikanistik. Und bisher habe ich echt viel lernen dürfen und viele neue Leute kennengelernt. Und es hat wirklich Spaß gemacht, auch wenn es manchmal sehr stressig und aufwendig war. Und ich habe jetzt auch eine tolle Stellvertreterin, die heute leider nicht da sein kann. Aber ich würde sehr gerne gemeinsam mit ihr weiterhin das Wirtschaftsreferat leiten. Gibt es noch irgendwelche Fragen?

David Kloiber: Fragen an sich keine, aber absoluter Wahlverschlag. Ich habe das Vergnügen gehabt, die Anna über den Sommer ein bisschen einzuarbeiten. Und ich habe absolut gemerkt, dass sie sie zu 100 Prozent Mühe gibt. Und ich mir keine bessere Nachfolgerin vorstellen kann. Deswegen absolute Wahlempfehlungen von mir.

Anna Walter: Dankeschön.

Uwe Holli, ich bewerbe mich wieder für den Posten als Referent für Internationales. Ich muss leider um 17 arbeiten, deswegen kann ich es ja direkt für die Wahl nicht mehr da sein. Ich bin als interimistischer Referent eingesprungen, habe das dann direkt 2020 übernommen und möchte das, wie gesagt, noch einmal sehr, sehr gerne machen und hoffe auf größtmögliche Zustimmung, weil wir in den letzten 2,5 bis 3 Jahren über Corona, über Teuerung und so weiter ein größeres Referat aufgebaut haben, mit über 23 Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern, die wir derzeit haben. Ich glaube, das spricht auf jeden Fall für das Referat und für das ich das auch gerne weitermachen möchte. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag und einen schönen Abend und hoffentlich klappt es mit der Wahl. Tschüss.

Stefan Zeiringer: Gibt noch die anderen Bewerber*innen für die Referent*innen-Stellen bekannt.

Felix Oberascher: stellt Antrag:

Antrag: En-Bloc-Abstimmung

Antragsteller*in: Felix Oberascher:

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Wahlen der Referent*innen En- Bloc abstimmen.

17 Prostimmen

Stefan Zeiringer: Unterbricht die Sitzung für 10 Minuten bis 16:15

Stefan Zeiringer: 16:20 nimmt Sitzung wieder auf

Maja Höggerl: verliest das Wahlergebnis:

Referent*innen	Referat	Pro Stimmen	Kontra Stimmen	Simm-Enthaltung	
Anna Reichegger	Referat für Bildungspolitik	11	5	1	Gewählt
Maximilian Wachter	Referat für Organisation und Digitalisierung	12	5		Gewählt
Yannik Schmidt	Referat für Arbeit und First Generation Students	13	4		Gewählt
Anna Walter	Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	14	2	1	Gewählt
Christin Geißler	St. Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	11	3	3	Gewählt
Adrian Kranz	Referat für Sport und Gesundheit	14	2	1	Gewählt

Tarik Granic	Referat für ausländische Studierende	16	1		Gewählt
Joanna Estelle Benev	Referat für Soziales	13	2	2	Gewählt
Sophie Acko	Queer-Referat	16	1		Gewählt
Carolin Kogler	Kulturreferat	14	3		Gewählt
Elena Kirchberger	Referat für Barrierefreiheit	16	1		Gewählt
Lisa Steinwender	Referat für feministische Politik	16	1		Gewählt
Mag. Uwe Holli	Referat für Internationales	13	4		Gewählt
Nadine Rudler	Referat für Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie	12	2	3	Gewählt
Gerlinde Pacherneegg	Referat für Generationenfragen	17			Gewählt
Leon Kerninger	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	12	5		Gewählt

TOP 8: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen

Stefan Zeiringer: [unverständlich].

FV SOWI

David Kloiber: Wir haben gemeinsam mit der StV BWL gemeinsam die Orientierungslehrveranstaltung gemacht. Um den Studierenden ein bisschen weiter zu helfen. 2 Tage später haben wir eine Party im Kottulinsky für Alle StVen veranstaltet. Das war meiner Meinung nach recht erfolgreich. Nach der Orientierungsveranstaltung hat es noch ein kleines Buffet gegeben, dabei konnten wir uns noch mit den Studierenden austauschen und Fragen beantworten.

Mein Ziel für die Zukunft ist es, die StVen untereinander besser zu vernetzen. Z.B die WiPäd ist in der letzten Periode fast ausgestorben und jetzt wieder sehr stark dabei. Bei VWL das gleiche. Wir wollen gemeinsame Events veranstalten. Auch wird es gemeinsame Events mit der REWI geben – das ist zumindest der Plan. Und ein Seminar mit allen Studienvertretungen. Anfang nächsten Jahres.

FV URBI

Leonhard Dürrer: also ich bin der Leo. Ich bin jetzt URBI-Vorsitz, wir haben jetzt das Glück, dass die StVen auch viele neue Leute haben, die sehr motiviert sind. Das Ziel für die FV URBI ist es einfach auch, die StVen noch enger miteinander zu connecten. Wir wollen auch auf Seminare fahren mit der FV URBI. Leider ist der Tatzte heute nicht da. Aber fürs FV-Navi-Fest, möchte ich gerne Danke sagen. Die FV-Navi ist so ein bisschen -ich komme selber aus der FV-Navi- was man sich als Vorbild nehmen kann.

Ich als Vorsitz für die FV-URBI, möchte, was ich bei der FV-Navi gelernt habe mitnehmen und hoffentlich dann auch irgendwann mal so in der FV-Urbi erreichen. In die StVen selbst, merke ich, dass der Wille da ist, was zu machen, so wie z.B. ein „Sturm und Trank“. Dabei ist es auch wichtig, dass wir mit dem Finanzreferat, mit dem Org-Ref richtig gut zusammenarbeiten, genauso mit dem Vorsitzteam. Bisher habe ich viel Support gespürt. Ich hoffe, dass da die Zusammenarbeit einfach weitergeht, dass man einfach das Beste für die Studierenden zusammenbringt- danke.

TOP 9: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

David Kloiber: stellvertretend für den Ausschussvorsitzenden Michael Schabhüttl, der heute gewählt worden ist. Es sind einige Sachen besprochen worden, unter anderem auch die Richtlinien, sowie auch die Getränkestände, die jetzt eben beschlossen worden sind, und auch schon vorgestellt worden sind vom Bericht vom Wirtschaftsreferat. Und ich würde jetzt dazu übergehen, die Anträge, die im Finanzausschuss gestellt worden sind, eben auch hier nochmal genehmigen zu lassen. Gibt es irgendwelche Fragen sonst?

Es werden jetzt nur die Anträge im Endeffekt beschlossen, die heute im Finanzausschuss auch schon besprochen und beschlossen waren.

Antrag: Beschluss Wirtschaftsausschuss

Antragsteller*in: David Kloiber

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Beschlüsse des Finanzausschusses aus der Sitzung vom 13.10.2023 genehmigen.

16 Prostimmen/1 Enthaltung

David Kloiber: stellvertretend für den Ausschussvorsitzenden Philip Zörner. Ganz kurz, wir haben heute noch einen Antrag gehabt für ein Literaturfestival, wo im Endeffekt beschlossen worden ist, dass wir diesem Projekt 1.500 Euro zuschießen von der ÖH Uni Graz. Gibt es dazu irgendwelche Fragen, sonst stellen wir den Antrag.

Antrag: Beschluss Ausschuss für Sonderprojekte

Antragsteller*in: David Kloiber

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Beschlüsse des Ausschusses für Sonderprojekte aus der Sitzung vom 13.10.2023 genehmigen.

16 Prostimmen/1 Enthaltung

Stefan Zeiringer: zum BiPol Ausschuss

TOP 10: Entsendungen gemäß §4 und §5 der Satzung

Stefan Zeiringer:

Antrag: Senatsentsendung

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Folgende Mitglieder werden gemäß §4 der Satzung in den Senat entsendet:

Hauptmitglieder

Parmida Dianat
Desmond Grossmann
Marina Grujić
Nadine Linschinger
Carolin Kogler
Sophia Polzer

Ersatzmitglieder:

Gregor Diez
Felix Stingl
Dario Tabatabai
Aram Darvishzadeh
Karoline Gürtl
Maja Höggerl

17 Prostimmen

David Kloiber:

Antrag: Entsendungen Fakultätsgremium SOWI

Antragsteller*in: David Kloiber

Antragstext: Folgende Mitglieder werden gemäß §5 der Satzung in das Fakultätsgremium der Sowi Fakultät entsendet:

Hauptmitglieder

Anna Walter
Julia Reisenhofer
Clarissa Trummer
Philipp Taucher
David Kloiber
Jeanette Krnjak
Philip Zörner
Anna Skoff
Markus Steiner
Jaqueline Klug

Ersatzmitglieder:

Stefan Zeiringer
Said Abdalla
Matthias Berger

13 Prostimmen/4 Kontra-Stimmen

Stefan Zeiringer:

Antrag: Entsendungen Fakultätsgremium REWI

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Folgende Mitglieder werden gemäß §5 der Satzung in das Fakultätsgremium der Rewi Fakultät entsendet:

Hauptmitglieder

Felia Haas
Simon Aldrian
Lilith Zinnauer
Stefan Gutjahr
Mechthild Wocheslänger
Donia Ibrahim
Carina Gasteiner
Ali Nazari
Nicole Vogl
Anna-Lena Hörzer

Ersatzmitglieder:

Barbara Somorai
Clemens Gießauf
Zsolt Carka
Simon Gartner
Katharina Pürner
Daniel Hofer
Jasmin Friess
Teresa Eber
Anna Kummer
Lea Andrä

17 Prostimmen

TOP 11. Jahresvoranschlag 2023/24

Anna Walter: Der JVA 1.2 wurde bereits vor 2 Wochen ausgeschickt. Wir zielen mit den nächsten Versionen darauf ab, dass man darauf aufbauen kann. Wir wollen keine Rücklagen mehr auflösen, sondern Rücklagen aufbauen. Ich würde kurz die Änderungen durchgehen. Gibt es vorab Fragen?

Okay, also die Libelle wird nur mehr einmal statt viermal im Jahr ausgesendet und der Rest wird online passieren als Blog und das wird dann auch beworben, auf Social Media und per Mail. Deswegen wurde die UV-Zeitung auf € 12,500,- gekürzt. Die ÖH-Feste haben wir mit 20.000 Euro Aufwand und 22.000 Euro Erlösen festgelegt. Was genau das für Feste sein werden, haben wir noch nicht beschlossen, aber sie werden wahrscheinlich im Sommersemester, eher Ende des Sommersemesters, Mai, Juni stattfinden. Der Sozialtopf wurde auf €235.000 gekürzt, also es wurden nur 2.500 Euro beim Mental Health Topf gekürzt von €22.500 auf €20.000, weil in dem letzten Semester oder letzten Jahren der Mental Health Topf nie ganz ausgeschöpft wurde und immer nur so €13.000,- bis €14.000,- davon verbraucht wurden. Dann wurden die Rückstellungen der ÖH-Wahl auf Null gekürzt. Dadurch, dass wir auch Rücklagen aufgelöst haben, wurde auch die Position Kapitalertragsteuer und Erträge aus Wertpapieren gekürzt. Bei der Funktionsgebühren hat es auch ein paar Änderungen gegeben, die Funktionsgebühren für die Ausschussvorsitzenden sind gestrichen worden. Wir haben heute im Finanz-Ausschuss aber diskutiert, ob wir nicht vielleicht für die Finanz-Ausschussvorsitzenden doch wieder eine Funktionsgebühr in den JVA reinnehmen des nächsten Mal, weil es schon mehr Arbeit ist, als z.B. im SoPro-Ausschuss oder so. Da werden wir noch darüber reden wie viel und generell in welchem Maß wir das eventuell wieder aufnehmen würden. Dann haben wir den SB für Nachhaltigkeit gekürzt, denn wir sind der Meinung, dass wir das selber auch überprüfen können. Und bei den SBs im Barriere-Ref. haben wir die SBs von zwei auf einen gekürzt, weil da die letzten Jahre oder letzten Semester auch immer nur ein SB war, in diesem Referat. Dann haben wir im Presse-Referat, - das habe ich leider vergessen im ausgesandten JVA gelb zu markieren. Da haben wir das so geändert, dass alle SBs zehnmal im Jahr die Funktionsgebühr bekommen, und nicht zwei zehnmal und die drei anderen nur neunmal, weil die auch im Sommer schon gearbeitet haben. Und im Soz-ref haben wir eine neue SB-Stelle hinzugefügt, mit 150 Euro, so als super SB, wie es auch im Org-Ref ist. Weil das relativ viel Arbeit ist und die anderen SBs alle mit bestimmten Förderungen beschäftigt sind. Die Budgets von den StVen wurden von 37,5 auf 35% gekürzt und die BGs von den FVen von 12,5 auf 12.

Gibt's da irgendwelche Fragen dazu? Okay, wenn es keinen Fall gibt, damit ich den Antrag stellen.

Antrag: JVA 1.2

Antragsteller*in: Anna Walter

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge den JVA für das Studienjahr 2023/2024, Version 1.2 in der vorliegenden Fassung beschließen.

12 Prostimmen/2 Enthaltung/3 Kontra-Stimmen

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

TOP 12. Satzungsänderung

Veronika Kaindl: ich darf den ersten Antrag zur Satzungsänderung stellen. Es betrifft den §7 der Satzung. Wir haben uns dazu entschlossen, dass wir in Form von Nachhaltigkeit im finanziellen Mittel, die Aussendungen per Post für die UV-Sitzungen gerne streichen würden, und stattdessen nur per E-Mail ausschicken, ist sein, denn jemand wünscht ausdrücklich eine Einladung per Post. Genau, ich lese euch über Paragraph 7, der Absätze vor, die das betrifft, mit den Änderungen.

Der/ die Vorsitzende hat die Mandatar*innen wenigsten zweimal in jedem Semester zu ordentlichen Sitzungen einzuladen. Die Einladung zu diesen Sitzungen hat 14 Tage vorher, zumindest in elektronische Form ausgesandt werden. Bei den ersten ordentlichen Sitzungen sind die Termine der ordentlichen Sitzungen genau bekannt zu geben. Abs. 2 Der/ die Vorsitzende hat ferner eine Außerordentliche Sitzung ein zu berufen, wenn wenigstens 20 der Mandatar*innen schriftlich, unter Angabe der vorzuschlagenden Tagesordnungspunkte und dazu gehörigen Anträge, auch dies verlangen. Eine solche Sitzungen, muss binnen drei Tagen einberufen werden und hat spätestens 7 Tage nach Einladung stattzufinden. Die Einladung zur Sitzung hat zumindest zwei Tage vor der Abhaltung auf elektronischen Weg zu ergeben. Abs. 3, 4 hat sie nicht geändert.

Abs. 5. Die Einladungen zu den Sitzungen der UV sind allen Mitgliedern der UV auf elektronischen Weg, bei Vorliegen eines Antrags, auf dem Wege eines rekommandierten Schreibens per Brief auszusenden. Sie haben Zeit, Ort und Tagesordnung der UV zu erhalten.

Wir bitten diesem Antrag zu zustimmen.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Mona Ortner: Die Gras würde gerne eine 5 minütige Sitzungsunterbrechung machen.

Stefan Zeiringer: es ist 17:48 Uhr. Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten.

????: Ich möchte zum 1. Antrag sagen, dass der wichtig ist, dass man nicht alles mit der Post aussendet, weil es erstens Umweltschonend ist und zweitens Kosten spart und drittens, einfach nice ist. So bitte ich, dem Ganzen einfach zuzustimmen. Ihr wisst, das ist eine Satzungsänderung. Das braucht eine 2/3 Mehrheit. Ich habe bemerkt, dass in der Opposition ein bisschen Unmut aufkommt, bitte euch aber trotzdem dem zuzustimmen.

Maja Höggerl: [unverständlich].

Mona Ortner: Betreffend die Ergänzung zu § 16 hätte ich eine Frage: Also mir ist beim ersten Mal durchlesen, dass wir ein bisschen schwindlig vorgekommen und mir erklärt sich nicht der Grund, wie so eine Referentin, ein Referent, die/der den Umfang der Aufgaben delegieren kann, wieso es diese Stellvertretung geben muss. Vor allem, weil beispielsweise im Wi-Ref. die Stellvertretung auch gewählt werden muss, und dann darf da von dem Vorsitz gestellt werden. Deshalb finde ich das undemokratisch.

Stefan Zeiringer: [unverständlich].

Antrag: Satzungsänderung Einladung

Antragsteller*in: Veronika Kaindl

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge den vorliegenden Antrag "Änderung von § 7 der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz" beschließen

17 Prostimmen

Felix Oberascher: der nächste Antrag resultiert aus einer geänderten Rechtsauffassung unter anderem seitens des Ministeriums, weshalb uns eine kleine Satzungsänderung nahegelegt wird, die sich vor allem im ersten Satz des oben vorliegenden Textes niederschlagen wird. Alle findigen Satzungskenner werden es sofort erkannt haben. Im Vergleich zur bisherigen Satzung um folgend Punkt geändert hat. In der bisherigen Satzung geht es darum, dass die Entsendung in die Fakultätsgremien. Felix Oberascher verliert den 1. Satz des § 16 vor.

Die Neufassung lautet die Entsendung in die Fakultätsgremien erfolgen durch die Universitätsvertretung. Der Rest bleibt in wesentlichen gleich. Fragen zu diesem Punkt.

Stefan Zeiringer: erklärt den Punkt nochmals

Antrag: Satzungsänderung Fakultätsgremium

Antragsteller*in: Felix Oberascher

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge den vorliegenden Antrag "Änderung von § 5a der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz" beschließen.

17 Prostimmen

Maja Höggerl: Ich stelle den 3. Satzungsänderungsantrag vor. Wechselt das Mikro [unverständlich]

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Parmida Dianat: wenn man ein bisschen in dem Gremium war, weiß man ja auch, dass schnell mal Referent*innen ausfallen, verstehe ich. Ich würde nur vorschlagen, damit das vielleicht ein bisschen transparenter ist. Ich weiß nicht, ob es einen Zusatzantrag wäre oder ob es euch recht wäre. Also wenn man einfach dazu schreibt, mir egal ob jetzt die Vorsitzende, oder das Vorsitzteam: muss zuerst die anderen Mandatar*innen hinzu erreichen probieren und von einer Mehrheit zumindest formlos schriftliche Zustimmung erhalten. Ich glaube, man muss das sowieso vorab besprechen, auch internen im Referat. Das heißt, ob man das jetzt intern nur im Referat bespricht oder davor auch die Mandatar*innen benachrichtigt und sich von denen ein „ja passt uns“ oder „nein passt nicht“, kriegt, macht dann keinen Unterschied mehr. Ich glaube, das wird einfacher insgesamt, vor allem damit es einfach drinnen steht. Besser als wenn das nur auf eine Person, also auch ein bisschen zur Verantwortungsentlastung der Person, die das entscheiden muss. Ich glaube, das ist ganz angebracht und wir halt einfach auch gescheitert für die Transparenz.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Parmida Dianat: Passt auch, wie gesagt vielleicht das, also, wenn wir ehrlich sind, eine Mehrheit ist in einer Koalition eh schnell gefunden, da kann man ein Rund-Mail in der WhatsApp-Gruppe schreiben. Wenn man einfach dazu schreibt oder dazu sagt, ich würde es einfach gerne schriftlich drinnen haben.

Eine formlose schriftliche Bestätigung der Mehrheit, das wäre dann quasi wie eine Wahl nur informell und schneller. Soll ich einen Zusatzantrag stellen oder ist das im Sinne der Antragsteller*innen? Dankeschön.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Antrag: Satzungsänderung Stellvertretung

Antragsteller*in: Maja Höggerl

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge den vorliegenden Antrag "Ergänzung von § 16 der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz und einen 8. Absatz" beschließen.

Antrag: Antrag auf Zuweisung für den Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftspolitik.

Antragsteller*in: Maja Höggerl

17 Prostimmen

Stefan Zeiringer: [unverständlich] Schließt Punkt 12

TOP 13. Verträge

Stefan Zeiringer: Ausschluss der Öffentlichkeit

Wiederaufnahme der Öffentlichkeit

???: Es tut mir super leid, ich merke, dass ich krank werde und habe wichtige Termine. Deswegen würde ich mir an der Stelle abmelden hier aus und gehen. Ciao.

TOP 14: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Marina Grujic: Ich halte mich kurz, es ist einfach ein Antrag zur Überdachung der Fahrradständer, der Hauptbibliothek und der Westseite des Resowis für alle, die wie ich nicht wissen, wo die Westseite ist. Es ist die Seite, die da Richtung Hauptbibliothek schaut. Täglich waren hunderte Studierende mit dem Rad zur Uni, finden jedoch oft unzureichend Fahrradplätze, also überdachte Fahrradplätze. Wir haben zwar prinzipiell schon ordentlich viele Fahrradständer, die wenigsten sind überdacht, sobald es regnet ist das mies. Es wäre halt einfach gut, es würden mehr Leute mit dem Fahrrad kommen. Gleichzeitig werden die Fahrräder auch geschützt, die dastehen.

Maja Höggerl: Danke für diesen Antrag. Es ist uns auch ein Anliegen, dass möglichst viele Fahrradplätze überdacht sind, damit das Fahrradfahren auf der Uni Graz attraktiver wird. Wir sind auch im regen austauscht und haben da auch schon mit dem Rektorat für Planung und Ressourcen gesprochen. Das Problem ist Denkmalschutz. Die Überdachung von Fahrradplätzen hat eine gewisse Farbe, weshalb die Stadt ihnen das nicht erlaubt. Wir können gerne es noch einmal einbringen, aber wir werden leider nicht weit kommen, weil die Stadt da leider dagegen ist. Genau deswegen ist auch gerade geplant, dass für das Center of Physics eine Tiefgarage für Fahrräder kommt und in dem Sinn auch Bauarbeiten stattfinden für dieses eine Gebäude gegenüber von der Bibliothek, damit dort auch eine Tiefgarage für Fahrradabstellplätze kommt, weil sie eben keine überdachten Fahrradplätze bauen können, aber sie können Tiefgaragen bauen. Danke.

Marina Grujic: Ich werde auf jeden Fall den Antrag zum Einreichen, einfach vor allem wäre es toll, wenn ihr mit dem Rektorat nochmal drüber redet und es dann auch genauso in dem Antrag so drinsteht. Genau. Ich würde da so verbleiben.

Antrag: Überdachung der Fahrradständer an der Hauptbibliothek und der Westseite des Resowis

Antragsteller*in: Marina Grujic

Antragstext: • Der Vorsitz wird umgehend dazu aufgerufen, Verhandlungen mit dem Rektorat aufzunehmen, um die Überdachung der Fahrradständer an den Haupteingängen der Hauptbibliothek und an der Westseite des Resowis Hauptgebäudes zu realisieren.

• Das Ziel soll sein, dass die Baumaßnahmen in den Sommerferien 2024 beginnen, um die Störungen des regulären Universitätsbetriebs auf ein Minimum zu reduzieren.

16 Prostimmen

Peter Rauscher: Während der Covid-19-Pandemie war es ja mit anfänglichen Startschwierigkeiten wohl gemerkt, aber war es dann eigentlich ziemlich problemlos möglich, Lehrveranstaltungen vor allem Vorlesungen, Online- bzw. Hybrid abzuhalten. Nun ist wieder Normalität eingeleitet am Campus, aber allerdings weitestgehend ohne die Vorteile von hybrider Lehre und das finde ich ehrlicherweise ziemlich schade, weil es gibt keinen Grund, das nicht weiter zu führen, weil es halt für Studierende nur Vorteile bringt, vor allem weil ein großer Teil der Studierenden berufstätig ist und diese haben daher oftmals nicht die zeitliche Kapazität an jeder Vorlesung in Präsenz teilzunehmen. Deshalb sollte jede Vorlesung auch als Livestream und Aufzeichnung auf Moodle zur Verfügung stehen, um allen Studierenden die aktive Teilhabe an Vorlesungen zu ermöglichen.

?? vom KSV: Ich verstehe deine Argumentation natürlich, wenn man sowas sagt, ist bei mir immer irgendwie der Gedanke dabei, dass eine qualitative Lehre ja auch gesichert sein muss. Also wenn man sich dafür einsetzt, das passt, ist auch nötig und es hat auch so eine Gründe. Wichtig ist, dass dabei trotzdem die Lehrstellen geschützt bleiben. Wir haben schon ein sehr schwieriges Verhältnis für Lehrende an der Uni, gerade für Leute, die keine Festanstellung an der Uni haben. Das heißt, es

darf nicht sein, dass dann die Aufzeichnungen dafür genutzt werden, dass man sagt, wir haben jetzt eh Aufzeichnungen, wir brauchen die Lehrenden nicht mehr. Vor allem weil es halt auch nicht mehr dann aktuell ist und man nach keinen Nachfragen stellen kann. Und es muss auch immer dazu gesagt werden, dass eine, sagen wir so, die Möglichkeit geschützt bleiben muss, dass man auch in Präsenz dort ist, um einfach Fragen zu stellen usw. Also ich stütze den Antrag noch eigentlich grundsätzlich, will ich nur immer zu bedenken geben, dass zwar hybrid der Lehre sehr gut ist, aus allen genannten Gründen, auch aus Gründen der Barrierefreiheit Freiheit natürlich, aber eben, dass das nicht außer Acht gelassen werden kann, dass man dadurch nicht auf Kosten der Qualität und der Wissenschaftlichkeit der Lehrenden und der Veranstaltung eigentlich das machen darf.

Peter Rauscher: Ja, ad hoc, dazu gleich. Danke, dass du das ansprichst, das nehme ich natürlich zur Kenntnis und da muss man sich natürlich dann im Detail anschauen, wie das wie das Ganze dann ablaufen soll, aber grundsätzlich geht es jetzt mir nur mal darum, dass man sich einmal dafür einsetzt und stark macht, dass man da irgendwie gemeinsame Lösung findet, wie das möglich sein kann und ich finde es soll auf jeden Fall möglich sein, eben wie gesagt aus diversen Gründen Berufstätigkeit, Barrierefreiheit etc. etc. haltet es deswegen für wichtig. Aber danke für den Punkt.

Stefan Zeiringer: [unverständlich]

Peter Rauscher:

Antrag: Hybride Lehre

Antragsteller*in: Peter Rauscher:

Antragstext: • Die ÖH Uni Graz setzt sich für flächendeckend zur Verfügung stehende Livestreams und Aufzeichnungen von Vorlesungen ein.

16 Prostimmen

Stefan Zeiringer: unterbricht kurz die Sitzung

Stefan Zeiringer: Nimmt Sitzung um 18:57 wieder auf

Marie-Claire Katzensteiner: Die Sophia wollte diesen Antrag stellen ich werde ihn jetzt für sie stellen deswegen werde ich ihn vorlesen. Mehrweg zu billigeren Kaffee. Es ist momentan möglich eigene Becher für den Kauf von Heißgetränken bei den Getränkeautomaten am Campus zu verwenden um einen Preisnachlass zu bekommen allerdings beträgt dieser lediglich fünf Cent pro Getränk was für viele Studierenden nicht ausreichend ist um sie zum Mitbringen ihrer eigenen Becher zu motivieren. Doch einen Zuschuss von 15 Cent für ein kleiner und 35 Cent für ein großes Heißgetränk würde der Preis für einen kleinen Kaffee auf 50 Cent und für einen großen Kaffee auf 1 Euro reduziert werden, wenn eigene Becher verwendet werden. Diese Maßnahme würde nicht nur Müllproduktion an unserer Universität reduzieren, sondern auch ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln schaffen und Studierenden ermöglichen ihre begrenzten finanziellen Mittel effizienter einzusetzen. (Liest Antragstext vor.)

Felix Oberascher: ja erstens bitte danke, dass du uns den Antrag schickst ich glaube das war ein bisschen viel Text, dass man Zeit und Gelegenheit haben uns das durchzulesen. Ich hätte schon jetzt gleich ein zwei Fragen bzw. Verständnisfragen zu diesem Antrag. Frage eins ich als Antikaffeemensch hab überhaupt keine Ahnung wie die aktuelle Situation überhaupt ist kannst du uns vielleicht das noch mal kurz erläutern... [unverständlich aus dem Publikum] kannst du uns das vielleicht noch mal kurz erläutern wie ist die aktuelle Situation momentan gerade in Bezug auf Kaffeebecher mit dem Kaffeebecher Mehrwegsystemen z.B. auf der Uni und die zweite Frage daran anschließen ich habe das mit der Finanzierung nicht 100%ig gecheckt vielleicht schließt sich das aus dem Text. Vielleicht kannst du das uns noch einmal kurz erklären wie du dir vorstellst wie das ganze finanziert wird.

Marie-Claire Katzensteiner: Also die Mona ist gerade dabei das zu schicken dann können wir es vielleicht auch projizieren oder so. Jetzt ist es so, dass man fünf Cent erspart, wenn man ein eigenes

Gefäß mitnimmt. Wir finden halt, dass das nicht genug ist, um Studierende dazu motivieren. Deshalb wollen wir das auf 15 Cent also 15 Cent noch dazu zuschießen damit dann ein kleiner Kaffee 50 send kostet und ein großer 1 Euro, weil wir denken, dass das Studierende motiviert ihr eigenes Gefäß mitzunehmen. Zur Finanzierung. Wir haben gesagt, dass die ÖH 15 Cent eben dazu schießt und für kleine und 35 Cent für große und wir wollen, dass es eben als Pilotprojekt einfach mal startet, dass man das wirklich nur an einem Getränkeautomaten macht der oft verwendet wird um einfach dann mal zu schauen. Wir wollen, dass das bis Jänner 2024 startet und dass man sich das ein Semester mal anschaut ob das angenommen wird oder nicht.

Stefan Zeiringer: Spricht über neue Kaffeeautomaten?

Dominik Szecsi: Will ein paar Punkte anbringen; also erstens diese Änderung bei den Kaffeeautomaten ist es jetzt über den Sommer passiert, wenn ich das richtig mitbekommen habe meines Wissens nach war das schon vorher der Exekutive bekannt wäre cool gewesen, wenn das vorher angesprochen hättet als ihr noch in Exekutive wart. Der andere Punkt ihr habt es gerade vorher gegen die Auflösung der Rücklagen gestimmt dementsprechend wir haben aber nicht so viel Geld. Ich glaube, dass es extrem teuer sein wird ich bin voll dafür, dass das der Kaffee für Mehrwegbecher günstiger wird also auch generell sollten alle Lebensmittel günstiger und ökologischer sein kann man auch so einen Antrag stellen das war cool aber halt irgendwie müssten wir das ich glaube, dass das in der Form einfach schwierig ist. Wir müssen es noch besprechen, weil mir kommt vor da fehlen einfach noch extrem viele punkte die nicht bedacht sind um das wirklich in einem guten Ausmaß regeln zu können. Wenn wir das jetzt so beschließen glaube ich also weiß nicht was kosten würde etc. es ist noch ja... Sind ein paar Gedanken die ich dazu habe. Grundsätzlich voll cool natürlich. Nur wie.

Felix Oberascher: Ich muss dem Dominik voll inhaltlich zustimmen. Natürlich ein gutes Anliegen grundsätzlich, dass wir versuchen einerseits für solche Mehrwegvarianten ein Anreizsystem zu schaffen und andererseits natürlich auch versuchen für Heißgetränke irgendwie da eine Vergünstigung zu schaffen. Ich sehe nur das Problem der Finanzierung da das überhaupt nicht abschätzbar ist abschätzbar ist welches finanzielle Ausmaß des ihr einnehmen wird. Und wie wir vorher schon lange breit und ich glaube heute sicherlich auch im Fin-Ausschuss lang und breit diskutiert haben, dass es halt finanziell für die ÖH nicht sehr rosig ausschaut. Dass wir in allen Ecken und Enden schauen müssen um die diversen Sozialprogrammunterstützungsangebote damit wir das schaffen diese aufrecht erhalten zu können haben wir heute auch schon debattiert und vor dem Hintergrund und darf nicht vergessen wir sparen auch an uns selber. Wir haben heute im JVA einige Dinge beschlossen wo SB-Stellen gekürzt worden sind und etc. und einfach vor diesem Hintergrund weiß ich nicht ob das so 100% gescheit ist, wenn man uns da jetzt in ein unkalkuliertes, finanzielles Risiko stützen wollen und dann im Jänner dastehen und dann die nächsten Rücklagen auflösen müssen. Wäre nicht im Sinne dieses Gremiums, wäre nicht in meinem Sinne.

Caro Kogler: Lobt den Antrag. Stimmt aber Felix zu. Schlägt vor den Antrag in den Fin-Ausschuss zu verschieben. Vielleicht kann auch die Uni Graz diesen Antrag fördern.

Marie-Claire Katzensteiner?: Stimmt zu, den Antrag abzuändern und ob man mit der Uni Graz diesbezüglich Gespräche führen kann.

Caro Kogler: Stellt den Antrag, diesen Antrag im Ausschuss für Finanzen und wirtschaftliche Angelegenheiten weiter zu bearbeiten.

Marie-Claire Katzensteiner:

Antrag: Mehrweg zu billigerem Kaffee

Antragsteller*in: Marie-Claire Katzensteiner

Antragstext:

- Die ÖH subventioniert die Nutzung eigener Mehrwegbecher, indem sie einen Zuschuss von 15 Cent für kleine und 35 Cent für große Heißgetränke gewährt, die in eigenen wiederverwendbaren Bechern gekauft werden.
- Der Vorsitz wird beauftragt sich mit dem Rektorat in Verbindung setzen und sich dafür einsetzen, dass die Universität diesen Zuschuss entweder noch aufstockt oder die Hälfte der Kosten im Sinne einer ökologischen Uni übernimmt.
- Vorerst soll dies als Pilotprojekt nur bei einem Getränkeautomaten, welcher besonders häufig von Studierenden frequentiert wird passieren um zu sehen wie gut das Angebot angenommen wird.
- Der Vorsitz wird beauftragt sich bei der Firma, die die Getränkeautomaten verwaltet zu erkundigen wie ein solches Subventionierungssystem vonstatten gehen kann. Außerdem soll erhoben werden welche die Automaten mit der häufigsten Nutzung sind um das System bei Bedarf Stück für Stück auch auf andere Automaten auszuweiten.
- Die oben genannten Punkte einschließlich der Beginn des Pilotprojekts haben bis zum Jänner 2024 zu passieren.

Antrag: Verweisungsantrag

Antragsteller*in: Caro Kogler

Antragstext: Antrag auf Zuweisung in den Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten.

16 Prostimmen

Mona Ortner: Stellt den Antrag mit folgenden Titel: Burschis raus aus den Hochschulen. In Zeiten des globalen Rechtsrucks und rechtsextremer Angriffe auf die Demokratie und Menschenleben ist es umso wichtiger ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen und Haltung zu bewahren. Graz gilt als Hochburg der in weitem Teilen rechtsextremen, schlagenden Burschenschaften. Ihr deutschnationales Gedankengut schließt auch ein antisemitisches, homophobisches, rassistisches und frauenfeindliches Weltbild ein, das jeglichen demokratischen Werten entgegensteht. Das klassische Couleur von Burschenschaften signalisiert da allen, die nicht weiß, Hetero, oder Autochthon Österreichisch sind, ein Gefühl nicht willkommen zu sein und hat dementsprechend nichts auf der Uni Graz verloren. Mal kurz zur Erläuterung. Couleur: damit ist gemeint, alle Kleidungsstücke und Accessoires, die quasi die Zugehörigkeit zu einer Burschenschaft signalisieren. Die HV der ÖH-Uni Graz möge beschließen. Die ÖH-Uni Graz positioniert sich innerhalb der nächsten drei Monate sowohl über Social Media als auch über eine Presseaussendung ausdrücklich gegen die Couleur von Burschenschaften auf Lehr- und Universitätsveranstaltungen der Uni Graz. Der Vorsitz setzt sich in Verbindung mit dem Rektorat und spricht bis zur nächsten ordentlichen HV-Sitzung der Uni Graz eine Änderung der Hausordnung, damit Burschenschaften nicht nur mit Couleur an Lehr- und Universitätsveranstaltungen teilnehmen können. Und der Vorsitz organisiert spätestens Ende April 2024 einen Workshop zur Bearbeitung und Aufarbeitung der Wirkungsmacht von Burschenschaften und Rechtsextremismus in Österreich.

Stefan Zeiringer: Sitzung wird unterbrochen.

Stefan Zeiringer: Sitzung wird wiederaufgenommen (19 Uhr 21)

Veronika Kaindl: Findet den Antrag gut. Wir haben auch schon mal einen ähnlichen gestellt. Uns geht der Antrag aber nicht weit genug. Deswegen würden wir einen Gegenantrag stellen. Und zwar beim ersten Antragspunkt würden wir sagen, die Uni Graz positioniert sich innerhalb der nächsten drei

Monate über Social Media gegen Burschenschaften auf der Uni Graz einerseits nur über Social Media die Presseaussendung müssen wir aus Geldgründen weggeben und mit dem Pressereferat schauen, wie wir das am besten koordinieren können. Und wir würden uns gerne gegen Burschenschaften im Allgemeinen und nicht nur gegen das Couleur der Burschenschaften positionieren. Zum zweiten Punkt. Der Vorsitz setzt sich in Verbindung mit dem Rektorat und bespricht bis zur nächsten ordentlichen HV-Sitzung der Uni Graz eine Änderung der Hausordnung, damit Burschenschaften nicht mehr in burschenschaftspezifischer Kleidung an Lehr- und Universitätsveranstaltungen teilnehmen können und besprechen Strategien gegen den Einfluss von Burschenschaften auf der Uni Graz. Also würden da einfach das bisschen weiterfassen und eben jegliche Statements von Burschenschaften, die halt Kleidungspezifisch sind, gerne weghaben und hätten auch gerne, dass die Burschenschaften einfach gar nicht mehr möglich an der Uni Graz sind. Deswegen Strategien gegen den Einfluss von Burschenschaften im Allgemeinen auf der Uni Graz. Und der Vorsitz, genau der letzte Punkt, wird gleichbleiben. Also der Vorsitz organisiert bis spätestens April 2024, ein Workshop zur Bearbeitung, Aufarbeitung der Wirkungsmacht in Burschenschaften und in Österreich. Bitte den Antrag anzunehmen.

Mono Ortner: ja danke für die Hinzufügung. Das ist eigentlich in unserem Sinne, wir können das einfach abändern in unserem Antrag und dann einen Gegenantrag stellen.

?? (mehrere Personen): Diskussion ob es sich um einen Gegenantrag handelt oder nicht. Frage ob Abänderung reicht oder nicht.

Felix Oberascher: Aktionsgemeinschaft, also ich würde die vorhandenweise, wie sich im Vorsitz vorgeschlagen wurde, definitiv als richtig erachten, dass ich meiner Meinung nach die beiden Anträge fundamental unterscheiden. Das eine betrifft das Couleur, wenn irgendwer mit einem Hut spaziert, okay, kann man dagegen sein oder nicht. Unser Antrag beschäftigt sich ja mit den Inhalten von Burschenschaften und unterscheidet sich deswegen meiner Meinung nach fundamental von diesem Antrag, wenn ich würde, der Vorgehensweise, wie sich der Vorsitz getroffen hat, definitiv meinen Siegen geben.

Parmida Dianat: Ich habe die Diskussion um Gegenantrag oder Abänderungsantrag vermisst. Ich weiß es ist ein Ping-Pong-Spiel. Ich würde auch sagen, es ist eigentlich eher ein Änderungsantrag, weil der Punkt ist, in dem, also es stimmt, wenn man an einem wird, das Wort Couleur, wortwörtlich erwähnt. Hier wird aber Kleidung erwähnt, was ja die Bedeutung irgendwie innehat. Das heißt, eigentlich ist es kein Gegenantrag, weil es sehr spezifisch eigentlich um dasselbe Thema geht und eigentlich auch in den Grundfesten nicht wirklich was Anderes aussagt. Also, ist jetzt nur mein Ausdruck. Ich weiß nicht, wo jetzt die Begründung dahinterliegen wird.

Peter Rauscher: Ja, ich sehe das auch relativ ähnlich, weil es geht ja wirklich nur um das, im Prinzip geht es halt wirklich nur um das Wort Couleur. So, wenn jetzt da, wir glaube es an uns alle einig, dass wir gegen Burschenschaften und gegen die Inhalte von Burschenschaften auftreten wollen und setzt dann nur auf dem Wort Couleur da herum zu reiten, macht jetzt für mich nicht wirklich einen Sinn, da ein Gegenantrag zu stellen, weil wenn jetzt der Burschenschaftler mit Couleur an mir vorbeirent, war sie okay, es ist ein Burschenschaftler. Aber wenn der jetzt ohne Couleur vorbeirent, kann ich jetzt nicht sagen, ist das ein Burschenschaftler oder nicht? Also in dem Sinne, es haben uns alle einig, dass wir gegen Burschenschaften sind. Es geht da wirklich nur um das eine Wort und deswegen finde ich das ein bisschen sinnlos da jetzt ein Gegenantrag zu stellen.

Stefan Zeiringer unterbricht die Sitzung

Stefan Zeiringer nimmt die Sitzung wieder auf 19 Uhr 36

Lukas Knes: ich muss mich leider langsam verabschieden. Überträgt Stimme an Desmond Grossmann.

Desmond Grossmann: ich melde mich an.

Marie ?: Wir haben in der Sitzungsunterbrechungen mit allen Fraktionen geredet und wir werden unseren Antrag zurückziehen, damit wir den, alle Fraktionen gemeinsam stellen können und deswegen würde ich auch von jeder Fraktion jemandem runter bitten, damit wir den wirklich gemeinsam stellen, welchen sind cooles und großes Zeichen, dass wir wirklich alle gemeinsam gegen Burschis ist.

?? Mehrere Personen aus den verschiedenen Fraktionen: Die HV der ÖH Uni Graz möchte daher beschließen, die ÖH Uni Graz positioniert sich innerhalb der nächsten drei Monate über Social Media gegen Burschenschaften auf der Uni Graz. Der Vorsitz setzt sich in Verbindung mit dem Rektorat bis zur nächsten ordentlichen HV-Sitzung der Uni Graz eine Änderung der Hausordnung. Damit Burschenschaften nicht mehr in burschenschaftspezifischer Kleidung an Lehr- und Universitätsveranstaltungen teilnehmen können und besprechen Strategien gegen den Einfluss von Burschenschaften auf die Uni Graz. Der Vorsitz organisiert bis Ende April 2024 einen Workshop zur Bearbeitung und Aufarbeitung der Wirkungsmacht von Burschenschaften und Rechtsextremismus in Österreich. Und die Flug ist auch dabei.

Antrag: Burschis raus aus der Hochschule

Antragsteller*in: Kogler, Szecsi, Katzensteiner, Dianat, Knes, Rauscher

Antragstext: • Die ÖH Uni Graz positioniert sich innerhalb der nächsten 3 Monate über Social Media gegen Burschenschaften auf der Uni Graz.

- Der Vorsitz setzt sich in Verbindung mit dem Rektorat und bespricht bis zur nächsten ordentlichen HV-Sitzung der Uni Graz eine Änderung der Hausordnung, damit Burschenschafter nicht mehr in Burschenschafts spezifischer Kleidung an Lehr- und Universitätsveranstaltungen teilnehmen können und besprechen Strategien gegen den Einfluss von Burschenschaften auf die Uni Graz.
- Der Vorsitz organisiert bis spätestens Ende April 2024 einen Workshop zur Bearbeitung und Aufarbeitung der Wirkungsmacht von Burschenschaften und Rechtsextremismus in Österreich.

16 Prostimmen

Parmida Dianat: Wir haben letzte HV Sitzung in der letzten Periode noch einen relativ ähnlichen Antrag schon gehabt. Wir wollen das jetzt nur noch ein bisschen spezifischer machen, nämlich einen Antrag auf eine barrierefreie Universität Graz. Eine Universität soll für alle offen stehen und zugänglich sein, egal, wie ich Lebensumstände Menschen haben, die sie besuchen wollen. Welchen sozialen Hintergrund, welche Mental und gesundheitliche Verfassung. In der Realität ist dies aber, wie wir wissen, leider oft anders. Nicht selten, zeigt sich die Uni einerseits in ihrer Struktur, andererseits aber auch in ihren physischen Aufmachungen, alles andere als barrierefrei. Beispiel dafür gibt es genug. So gibt es, wie wir alle wissen, viele Räume an der Universität Graz, die keinen einzigen „bodenebenen“ Sitzplatz haben. Die barrierefreien Zugänge muss man oft sehr lange suchen und Personen, die oft medizinisch untersuchen müssen, haben in klarem Nachteil bei Lehrveranstaltung mit hoher Anwesenheitspflicht. Was sich im Studium und finanziell auswirkt. Dem ist auf mehreren Ebenen entgegenzuwirken. Nummer 1. Das Vorsitzteam der Uni Graz spricht sich für mehr befahrbare Rampen aus, die keinen großen Umweg in Gebäude und Lehrräume erfordern und bespricht sich dafür mit dem Rektorat. So soll noch in Zukunft bei Neubauten wie, bei dem Center of Physics barrierefreie Zugänge mit eingeplant werden die leicht zu erreichen sind, so dass ein zu spät kommen wegen der Suche nach barrierefreien Zugängen nicht mehr an der Tagesordnung sein muss. Dafür sollen noch die barrierefreien Zugänge, außerdem deutlich und frequentierter am Campus ausgeschildert sein. Zweiter Punkt. Das Vorsitzteam der Uni Graz möge sich mit dem Rektorat über

mehr und nicht plötzlich abrupt aufhörende Leitstreifen bzw. Leitlinien beraten und sie frequenter am Campus auch an wenig abseitsliegenden Gebäuden anbringen. Das Vorsitzteam der ÖH Uni Graz bespricht sich mit dem Rektorat für mehr Kulanz bei Anwesenheitspflichten in Seminaren für Personen mit chronischen Krankheiten oder ähnlichen Leiden und darum oft ausfallen müssen, z.B. wegen häufig aus häufigen ärztlichen Untersuchungen oder temporären Verschlechterungen ihres Zustands. Alternativ soll noch ein weiteres Mal um eine ausgeweitete Online-Regelung für solche Fälle gearbeitet werden. Unter letzter Punkt. Das Vorsitzteam der Uni Graz möge sich mit dem Rektorat zu dem für zwei zusätzliche Toleranzsemester für gesundheitlich eingeschränkte Personen aussprechen, die aufgrund dessen keinen ausrechnenden Studienerfolg in der vorgesehenen Zeit nachweisen können.

Felix Stingl: Ich wollte eigentlich nur meine volle Zustimmung diesem Antrag kundtun. Und was ich aber noch gern konkretisieren möchte bei Punkt 2, in Bezug auf die Leitstreifen, dass man da vielleicht auch noch sagt, speziell bei der Unibibliothek braucht es ganz besondere Leitstreifen, diese Rampe ist noch immer eine Todes-Falle. Deshalb würde ich da einfach nur quasi eine kleine Erweiterung in Bezug auf Unibib noch erbitten, dass man das noch speziell erwähnt in dem Antrag; Als Zusatz bei Punkt 2: im Speziellen bei der Unibibliothek sollen Leitstreifen den barrierefreien Weg zur Unibibliothek deutlich signalisieren.

Antrag: Antrag auf eine barrierefreie Universität Graz

Antragsteller*in: Parmida Dianat

Antragstext: • Das Vorsitzteam der Uni Graz spricht sich für mehr befahrbare Rampen aus, die keinen großen Umweg in Gebäude und Lehrräume erfordern und bespricht sich dafür mit dem Rektorat. So sollen auch in Zukunft bei Neubauten, wie etwa auch dem „Center of Physics“ barrierefreie Zugänge mit eingeplant werden, die leicht zu erreichen sind, so dass ein Zuspätkommen wegen der Suche nach barrierefreien Räumen nicht mehr an der Tagesordnung sein muss. Dafür sollen auch die barrierefreien Zugänge außerdem deutlicher und frequenter am Campus ausgeschildert sein.

- Das Vorsitzteam der Uni Graz möge sich mit dem Rektorat über mehr und nicht abrupt aufhörende Leitstreifen beraten und diese frequenter am Campus, auch an ein wenig abseits liegenden Gebäuden anbringen. Vor allem die Rampe vor der Universitätsbibliothek soll besser gekennzeichnet werden.

- Das Vorsitzteam der Universität Graz bespricht sich mit dem Rektorat für mehr Kulanz bei Anwesenheitspflichten in Seminaren für Personen, die an chronischen Krankheiten oder ähnlichem leiden und darum oft ausfallen müssen (zB. wegen häufigen ärztlichen Untersuchungen oder temporären Verschlechterungen ihres Zustandes.) Alternativ soll noch ein weiteres Mal um eine ausgeweitete Online-Regelung für solche Fälle gearbeitet werden.

- Das Vorsitzteam der Universität Graz möge sich beim Rektorat zudem für zwei zusätzliche Toleranzsemester für gesundheitlich eingeschränkten Personen aussprechen, die aufgrund dessen keinen ausreichenden Studienerfolg in der vorgesehenen Zeit nachweisen können.

16 Prostimmen

Simon Riedl: Wie alle mitbekommen hat, es hat ja am 6. Februar ein verheerendes Erdbeben gegeben in der Türkei und in Syrien, bei dem bis dato mindestens 59.000 Menschen gestorben sind und mindestens 125.000 Leute verletzt wurden. Und als Folge daraufhin hat sich ein Verein gegründet in Graz, und zwar die Solidaritätsinitiative für Erdbebenopfer der Türkei und die leistet ganz wichtige Arbeit, weil sie sammeln Spendengelder hierzulande, die dann speziell in die Gebiete geschickt werden, die von der türkischen Regierung strukturell vernachlässigt werden, also wo sonst weniger Spendengelder und Spenden- und Hilfsgüter hinkommen. Und die Solidaritätsinitiative

würde gerne in Kooperation mit der ÖH Uni Graz, eine Veranstaltung an der Uni Graz machen, also eine Informationsveranstaltung mit Spendensammelaktion, angedacht ist dafür in Termin, Mitte oder Ende November noch nichts Genaues. Und der Plan ist, dass ein Film vorgeführt wird und anschließend der Raum für Diskussion und Fragen geboten wird. Aber das ist alles erst in der Planung. Daher der Antrag die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge beschließen, dass sich die ÖH der Uni Graz aktiv an der Organisation und der Bewerbung der Veranstaltung mit der Solidaritätsinitiative für Erdbebenopfer beteiligt und dass sich in weiterer Folge das Vorsitzteam mit der genannten Initiative vernetzt und sich auf ein geeignetes Datum sowie auf einen geeigneten Ort für die Veranstaltung einigt. Außerdem möge sich die ÖH Uni Graz sich mit der Organisation und ihrem Wirken solidarisieren.

Felix Oberascher: Kannst du uns für den Verein vielleicht noch irgendwie erklären? Ich höre dann zum ersten Mal, es ist eine sicher coole Organisation, vielleicht kannst du uns auch mal ein bisschen über die Aktivität bequ Coast und was erläutern, was machen die so, welche Aktivitäten gibt es vielleicht von dem Verein in Graz, vielleicht einfach kurz Infos zum Verein.

Simon Riedl: Also es ist wie gesagt ein recht neuer Verein, der sich ja erstes Folge auf das Erdbeben gegründet hat. Und es sind vor allem Kurden in dem Verein, also Kurden und Kurdinnen, weil das auch die Gebiete sind, also die von Kurden besiedelten Gebiete, die eben systematisch vernachlässigt werden. Und da steckt natürlich in der Türkei auch eine politische Willkür dahinter. Was es sonst für Veranstaltungen gibt, wir haben gemeinsam im Sommer schon mal bei einem Benefizkonzert mit denen kooperiert, da haben sie für die Veranstaltung Essen gekocht und da auch 600 Euro an Spendengeldern gesammelt. Zum Beispiel.

Caro Kogler: Findet den Antrag mehr als ok. Wir haben jetzt nur nämlich ganz kurz geschaut wegen der Solidaritätsinitiative, nur, dass das halt quasi was Gescheites ist in Anführungszeichen, wir haben es jetzt eh also oben ein bisschen was gefunden; scheint was Gescheites zu sein und eben ihr habt gesagt, auch schon Veranstaltungen mit denen gemacht, und also Spendengelder gesammelt, insofern kann man dem vertrauen oder? Um das ist mir nur gegangen, weil das ist immer so eine Geschichte. Also ich finde ich prinzipiell gut.

Antrag: bzgl. gemeinsamer Veranstaltung mit dem Verein „Solidaritätsinitiative für Erdbebenopfer der Türkei“

Antragsteller*in: Simon Riedl

Antragstext: • Die ÖH der Uni Graz beteiligt sich aktiv an der Organisation und der Bewerbung der Veranstaltung der „Solidaritätsinitiative für Erdbebenopfer“.

- Das Vorsitzteam vernetzt sich in weiterer Folge mit der genannten Initiative und einigt sich auf ein geeignetes Datum sowie auf einen geeigneten Ort für die Veranstaltung.
- Die ÖH Uni Graz solidarisiert sich mit der Organisation und ihrem Wirken

16 Prostimmen

Felix Oberascher: und kurz den Antrag, den wir vorhin besprochen haben, bezüglich der Indexierung beim Sozialtop. Antragstext liegt oben vor. Ich habe versucht alle möglichen Meinungen der vorherigen Diskussionen einzufügen, weil das ist im allgemeinen Interesse. (liest Antrag vor)

Felix Oberascher:

Antrag: Indexierung Sozialtopf

Antragsteller*in: Felix Oberascher

Antragstext: • Die HV Uni Graz bekennt sich dazu, eine Richtlinienänderung des Sozialtopfes im Sinne einer Wiedereinführung der Indexierung des Maximalbetrags der Förderung beschließen zu wollen, sobald sich die wirtschaftliche Lage der ÖH Uni Graz wieder nachhaltig und auf absehbare Dauer verbessert hat. Gleichzeitig bekennt sich die ÖH Uni Graz weiterhin dazu, notleidenden Studierenden im Rahmen ihrer Möglichkeit nach allen Kräften Unterstützung zu bieten.

16 Prostimmen

Top 15: Allfälliges

Mona Ortner: Wir sind jetzt bald 6 Stunden da, und es wäre toll, wenn wir beim nächsten Mal eine Verpflegung hätten, welche über Snacks hinausgehen. Vielleicht wäre es eine Idee, dass wir uns Stimmkärtchen überlegen für die Abstimmung dann ist einfacher für euch zum durchzählen.

Stefan Zeiringer: Stimmt zu.

Desmond Grossmann: Bedankt sich für dafür, dass er Stimme führen darf, wird nächstes Mal nicht da sein. Hat Brötchen von der Direktion (Reste) zum allgemeinen Verzehr mit. Bedankt sich und wünscht alles Gute.

??: Froh, dass die Sitzung nicht so lang war. Bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Wünscht sich dass das so bleibt.

Felix Oberascher: Bedankt sich im Namen der Aktionsgemeinschaft für das gute Sitzungsklima bei allen Fraktionen. Hofft das man im BiPol Ausschuss bzgl. der Satzungsänderung auch einheitlich entscheidet. Bedankt sich bei Desmond für die Jause.

Dominik Szeczi: Bedankt sich und verabschiedet sich.

Stefan Zeiringer: Danke für die konstruktive und gute Zusammenarbeit. Also ich glaube es war für uns als Vorsichtsteam, wenn ich für meine Kolleginnen sprechen darf, auch sehr angenehm heute. Ich glaube auch sehr konstruktiv. Danke für alle Wortmeldungen und alle Anträge. Eine Sache möchte ich noch erwähnen.

Erwähnt die nächsten HV Termine für dieses Studienjahr:

19.1.2024

12.4.2024

28.6.2024

Können sich noch verschieben, aber diese sind vorgemerkt. Bedankt sich nochmal.

Schließt die Sitzung um 20:02.